

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,50 Mt., mit Postlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 3 Mt. Anfertigungs-Kosten an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt: „Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Insere 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtsige 20 Pf. die Spalte über deren Raum, Helmen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegemal kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Chefredakteur und verantwortlich für den gesammten Inhalt Ludwig Hoffmann in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Nr. 294.

Elbing, Sonntag,

16. Dezember 1894.

46. Jahrg.

Die Documente Giolitti's.

In dem Augenblicke, in welchem die große Finanzrede des italienischen Schatzministers Sonnino bestimmt und geeignet erschien, den in der letzten Zeit wesentlich gehobenen Credit des uns befreundeten und verbündeten Staates zu befestigen, haben von verschiedenen Seiten Intriganten zusammengewirkt, um diesen Gefundungsprozess zu stören. Die Eimen haben das nicht eingetragene Ziel des Umsturzes jeder staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, Andere wollen das Königtum stürzen, um andere Gewalten zu erheben, eine im Lande schwach vertretene, in der Kammer überlaute Partei steht unter dem Einflusse und wahrscheinlich im Solde Frankreichs. Endlich werden alle diese Gruppen durch den Erbgeiz und die Mißgunst namhafter Politiker, welche durch den Sturz der Regierung an die Spitze des Staates zu gelangen hoffen, unterführt. Das Schlimmste aber ist, daß die Intriganten an häßlichen Schänden im Saale den Anhalt, die Handhabe und einen Schein der Rechtfertigung finden.

In der vorigen Session hoffte man den Scandal der Römischen Bank, nachdem er durch die Freisprechung der überführten größten Liebe auf den Gipfel gestiegen war, als abgeschlossen betrachten zu dürfen. Die Schmach der Geschworenen, welche gegen ihre Ueberzeugung das Verdict „Nichtschuldig“ deshalb abgegeben haben, weil in der Voruntersuchung viele Ungehörigkeiten vorgekommen sind und der Verdacht nicht abzuweisen war, daß außer Zanlongo, Lazzaroni zc. Personen in hohen Stellungen mitschuldig seien, ist dadurch nicht gemindert, daß jene Ungehörigkeiten mittelwelse aufgedeckt sind und Berufsrichter und Polizeibeamte unmittelbar belastet, das Ministerium Giolitti, insbesondere den Chef desselben, in sehr ungünstiges Licht gestellt haben. Der Bericht der drei Senatoren, welche mit der Prüfung der Voruntersuchung betraut waren, alles Justizbeamten von höchster Charakterfestigkeit, hat festgestellt, daß die Regierung (Kabinet Giolitti) den Gang der Untersuchung beeinflusst hat, daß Geschäfte, welche den Richtern zuflanden, von Polizeibeamten ausgeführt worden sind, daß der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt bei den Hausdurchsuchungen, bei der Protokollführung über sie und bei der Sicherung der mit Beschlag belegten Gegenstände einwandfrei benommen haben. (Der Untersuchungsrichter war vom Justizminister eingeschoben an Stelle des vom Gerichtsdirektor mit der Untersuchung betrauten Richters.) Der alsbald hervorgetretene Vorwurf, daß Documente besichtigt worden seien, ist von den Beamten ignoriert worden. Auch der Bericht der Anklagekammer war beeinflusst; es ist festgestellt worden, daß er vor der Abfassung des Entwurfs zum Anklagebeschluß beim Minister gewesen ist und seine Winke zu befolgen versprochen hat. Der Bericht der Senatoren hat zur Folge gehabt, daß gegen mehrere Beamten des Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist; einige sind schon bestraft worden.

Die Behauptung der angeklagten Verbrecher, daß

viele Documente bei Seite geschafft seien, war durch eine Reihe thatsächlicher Umstände unterstützt. Volle Gewißheit erhielt man im Oktober d. J. durch den Brief Giolitti's an den ehemaligen Quästor Fazzari, durch welchen jener bezeugte, daß die in das Ministerium gelangten Documente nicht von Polizeibeamten überreicht worden seien. Giolitti fügte hinzu, daß diese Schriftstücke nicht geeignet gewesen seien, auf den Gang des Prozesses der Römischen Bank Einfluß zu üben, daß sie aber „ein nicht günstiges Licht auf manche politische Persönlichkeit werfen.“ Diese Erklärung entflammte alle Feinde des Ministeriums und des Staates. Die bis dahin geäußerte Vermuthung, daß Giolitti Schriftstücke besitzend habe, welche ihn oder seine Freunde compromittiren könnten, fiel nun weg; an ihrer Stelle trat die für den ehemaligen Kabinettschef auch nicht ehrenvolle Thatsache, daß er Documente gesammelt hat zur Verlastung seiner Gegner und seiner Rivalen.

Der ehemalige Deputirte Fazzari hat schon zu Anfang dieses Jahres öffentlich erklärt, daß ihm von dem jüngeren Zanlongo Schriften übergeben worden seien, deren Veröffentlichung alarmierend wirken könnte. Ungeachtet dieser Aeußerungen Giolitti's und Fazzari's hat unlängst das römische Untersuchungsgericht die Akten über die Documentenfrage geschlossen, weil nichts Greifbares zu ermitteln sei. Da verlangt der Radicale Colajanni (vielleicht im Einverständnis mit Giolitti) in der Kammer ein Strafverfahren gegen Giolitti, worauf dieser sich bereit erklärt, einer Commission von Abgeordneten die Schriftstücke vorzulegen. Die Commission hat die Prüfung abgelehnt, aber die Veröffentlichung der Documente empfohlen. Giolitti wollte sie dem Kammerpräsidenten übergeben, der sich geweigert hat, sie anzunehmen. Jetzt liegen sie in den Händen einer Commission von fünf Mitgliedern, zu welchen der Radicale Cavallotti gehört. Dieser wird dafür sorgen, daß sie auf die eine oder andere Weise an die Öffentlichkeit treten und neuer Scandal das Land nicht zur Ruhe kommen läßt. Hoffentlich werden die Schriftstücke nicht ein solches Maß von Corruption enthalten, wie es gegenwärtig in Frankreich die Gemüther erregt. Der Anarchismus zieht aus solchen Erscheinungen üppige Nahrung.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 14. Dezember 1894.

Am Tische des Bundesrats: v. Marschall, Miquel, Graf Posadowski. Vicepräsident v. Buol-Berenberg macht die Mitteilung von dem Ableben des Abg. Steinmann. Das Andenken desselben wird durch Erheben von den Sigen geehrt. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag der Abgg. Schmidt (Eberfeld) und Elm: im § 35 der Geschäftsordnung zwischen dem 1. und 2. Satz den nachstehenden Satz einzuschließen: „Alle Anträge, welche innerhalb der ersten 14 Tage der Session eingebracht werden, gelten, sobald sie nicht schon vor dem Ablauf dieser Frist zur Verhandlung

gelangt sind, als gleichzeitig eingebracht. Ueber die Priorität derselben entscheidet das Loos.“ Abg. Gröber (Str.) bringt einen weiteren Antrag hierzu ein, daß alle in der letztverflohenen Session schon eingebracht gewordenen Anträge (im Falle ihrer Erneuerung) die Priorität haben sollen. Nach Begründung der Anträge durch die Antragsteller und unwesentlicher Diskussion werden sämtliche Anträge der Geschäftsordnungs-Commission überwiesen. Es folgt die Vorlesung der Interpellation Baasche, Friedberg: Welche Maßregeln in Bezug auf eine Abänderung des geltenden Zuckersteuergesetzes denken die verbündeten Regierungen zu ergreifen, um die Schädigungen, welche der deutschen Landwirtschaft und Zuckerindustrie durch die ausländischen Besteuerungsformen des Zuckers erwachsen, zu beseitigen? Nachdem sich Schatzsekretär Graf Posadowski zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, wird letztere durch den Abg. Baasche begründet. Redner führt eingehend die gehandhabte Praxis der jetzigen Ausfuhrprämie wie den Modus der Nachbarländer aus. Die Zuckerindustrie leide darunter. Diese selbst beanpruche keine Uebergaben (Vaden links), sondern nur bessere Bedingungen für den Weltmarkt.

Graf Posadowski beleuchtet die Wirkung den Zuckersteuergesetzes von 1891. Dasselbe solle keine Zwecke nicht erfüllen, weil es die Ueberproduktion und den Bau neuer Fabriken nicht verhindere. Diese Einwände seien nicht ganz berechtigt. Das qu. Gesetz habe den Rüdenbau nicht verringern wollen, derselbe habe in Deutschland die Tieskultur gefördert und somit große agrarische Fortschritte gefolgt. Redner zeigt eine wohlwollende Haltung den Landwirthen gegenüber in seinen Ausführungen und erklärt zum Schluß, daß der Reichskanzler die besorgte Zuckerkrisis zum Gegenstand seiner fürstlichstesten Prüfung gemacht habe. Derselbe sei sich der Schwere der Folgen der Zuckerkrisis für die deutsche Landwirtschaft vollkommen bewußt und deshalb bereits zunächst mit den preussischen Ressorts in Verhandlungen getreten über Wege und Mittel, um einem solchen Unglück vorzubeugen. Die Frage würde auf alle Fälle eine wohlwollende Prüfung und eventuelle Entscheldung finden. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (frei. Vp.) erklärt es als auffällig, daß der Herr Schatzsekretär mit diesen Ansichten, die ihn als Agrarier vom reinsten Wasser charakterisiren, unter dem früheren Reichskanzler habe arbeiten können. (Sehr richtig! links.) Es wäre möglich, daß der Schatzsekretär bei einem weiteren Kanzlerwechsel auch mit seiner Anschauung wechselte. (Ho! rechts.) Alle diese Vorgänge haben ihre besonderen Coulissen-Geschichten. Wie der Kanzlerwechsel seine Ursachen habe in den Jagdgründen von Liebenberg, so finde diese Interpellation ihre Entstehungsgeschichte in den Jagdgründen des Herrn v. Dieze-Warby. (Sehr richtig und Widerspruch.) Redner kritisiert den Widerspruch in der ausgesprochenen Calamität der Zuckerinteressen und in dem fortwährenden Zunehmen neuer Zuckerfabriken bester und warnt vor zu weitgehenden Conzessionen, die die Regierung aus praktischen Rücksichten gar nicht gut ausführen könne. Es sei eine

sonderbare Finanzpolitik, auf der einen Seite der Zucker-Industrie Millionen zuzuwenden — und auf der andern Seite diese Summe vom Tabak herausgehoben zu wollen. Eine derartige Finanzpolitik könne nicht scharf genug verurteilt werden. (Beifall links.) Graf v. Posadowski: Graf Caprivi ist über meine landwirtschaftlichen Ansichten nie im Zweifel gewesen; namentlich kannte er meine Ansicht über die Zuckersteuer und billigte sie. (Hört! hört!) Der Landwirtschaft müsse Hilfe werden, wenn nicht große Zweige des vaterländischen Erwerbslebens bankrott werden sollen. (Beif. Beifall rechts.)

Abg. Graf Kanitz (kons.) weist in längerer Rede die Nothwendigkeit eines Entgegenkommens für die Landwirtschaft nach um die derselben drohende Krisis abzuwenden.

Staatssekretär v. Marschall geht auf des Vorredners Ausführungen näher ein. Er bittet zum Schluße derselben die Herren Redner, Worte zu vermeiden, welche bei den jetzt über die Ausfuhrprämie mit Amerika bestehenden Verhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten, Schwierigkeiten hervorzubringen könnten.

Abg. Vock (Soz.) beleuchtet die wirtschaftliche Lage des Arbeiters bei der heutigen Ausdehnung industrieller Einrichtungen. Die Zucker-Industrie beherrsche den deutschen Markt und dominiere auf dem Weltmarkt. Einer solchen Industrie könne man keine Staatssubventionen genähren. Man solle eher Bedacht nehmen die Kaufkraft der Consumenten zu erhöhen. Besser seien solche Millionen zur Bekämpfung des Nothstandes verwendet, der natürlich abgeleugnet werde. (Bravo v. d. Sozialdem.)

Welterberatung des Etats morgen Sonnabend 12 Uhr. Außerdem steht der Commissionsbericht über die strafrechtliche Verfolgung Viehdiebstahl auf der Tagesordnung.

Ein Antrag Mantuffel, diesen Antrag zuerst auf Tagesordnung zu setzen wurde abgelehnt.

Schluß 5½ Uhr.

Politische Tageschau.

Elbing, 15. Dezember.

Chrenfold für Veteranen. Der Verband deutscher Kriegsveteranen in Leipzig hat jetzt an den Kaiser, den Reichskanzler und den Reichstag die geplante Vitischrift abgehandelt, worin ein Chrenfold nicht für sämtliche noch lebenden Veteranen, sondern nur für diejenigen besorgt wird, die in Folge der Anstrengungen der letzten Feldzüge krank und sich geworden sind, aber wegen verspäteter Anmeldung ihrer Ansprüche keine Pension erhalten.

Eisenindustriearbeiter. Nach der Statistik über die deutsche Eisen- und Stahlindustrie einschließlich Luxemburgs wurden im Eisenerzbergbau, Hochofenbetrieb und in der Eisenverarbeitung im Jahre 1873 183 874, im Jahre 1893 228 884 Arbeiter beschäftigt. In dem dazwischen liegenden Zeitraum von zwanzig Jahren hat sich die Zahl der in der Eisenindustrie

Die Jugend zeigt den Mann, gleichwie der Morgen den Tag verkündet. Milton.

Eine „Bagatelle“.

Künstlerstutze von J. Haydn.

Nachdruck verboten.

Weihnachten 1837 nahete heran, als am Leipziger Stadttheater die Vorbereitungen zur ersten Aufführung von „Zar und Zimmermann“ in vollem Gange waren, eine Oper, die bis heutzutage ein Lieblingsstück des deutschen Volkes geblieben ist.

Gleichsam als ein Weihnachtsgeschenk sollte sie dem Publikum dargebracht werden und ihr Schöpfer, der vielseitige Künstler Gustav Albert Vorkling, der heute die Regie, morgen den Taktstock führt, hatte darin die Partithe des Peter Ivanow zu singen.

Ein schmucker Tenorbuffo war Vorkling, der nicht allein als Sänger und Schauspieler durch schöne Stimme und unwiederstehlichen Humor glänzte, sondern auch als Mensch, durch sein bescheidenes, herabgewinnendes Benehmen, von den Leipzigiern hochgeschätzt wurde. Demüßern sie doch sein hohes Streben, seinen rastlosen Fleiß, denn trotz seiner anstrengenden Bühnenthätigkeit fand er noch Muße, schöpferisch thätig zu sein, so daß er ein neues Werk unter seiner dichterischen Feder herangerufen war.

Dieses Werk an den Weihnachtstagen genannten Jahres aufgeführt zu sehen, lag Vorkling besonders am Herzen, galt es doch, damit den Seinen eine rechte Festfreude zu bereiten.

Mit welcher treuer Liebe hing er an Weib und Kindern, mit welcher Verehrung an seinen geliebten Eltern. Der Gedanke, ihnen ein sorgenfreies Leben zu gestalten, spornte ihn stets auf's Neue zum rastlosen Schaffen an.

Glückliche Weihnachtstage sollten es diesmal werden! Welch' holde Zukunftsträume erfüllten damals noch sein später so bitter getauchtes Künstlerherz!

Eraten Vorkling auch in jenen Dezembertagen verdoppelte Widerwärtigkeiten bei den Proben zu seiner neuen Oper entgegen, litt er auch noch mehr als sonst

unter dem Mangel an künstlerischer Einsicht von Seiten seiner Vorgesetzten, seine — Gutmüthigkeit half ihm über Vieles hinweg.

Als aber zwei Tage vor der Aufführung von „Zar und Zimmermann“ der Kapellmeister Stegmeyer plöblich aus dem Gedanken kam, daß das Lied des Zaren, das mit dem weltbekannt gewordenen Refrain schließt: „O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!“ — viel zu sentimental gehalten sei, daß es dem Charakter eines Peter des Großen widerspreche, da trat Vorkling für seine Schöpfung in die Schranken. Als aber der Befehle gerade heraus sagte, daß es besser sei, das Lied zu streichen; als die Herren im Orchester dieser Ansicht beistimmten und sogar der Bariton Richter, der den Zaren zu singen hatte, auch damit einverstanden war, da verlor der Komponist den Muth, energisch für seine Sache einzustehen.

Seine Meinung, daß er glaube, dieses Lied werde nicht unpullos vorübergehen, wurde mit dem Hohnruf zurückgewiesen:

„Eine Bagatelle ist es; streichen wir es!“
Eine Bagatelle sein so warm empfundenes Zarenlied, mit dem er sich so recht in die Herzen des deutschen Volkes hineinzufügen hoffte!

Wie ihm das Wort in die Seele schnitt! Doch, — da er weitere Intriguen fürchtete, und ihm Alles daran lag, seine neue Oper zu Weihnachten aufgeführt zu sehen, so gab er schweren Herzens nach.

Ohne diese „Bagatelle“ fand am 22. Dezember 1837 die Premiere des „Zar und Zimmermann“ statt allein der Erfolg war trotz der vortrefflichen Besetzung ein mäßiger. Die guten Leipziger erkannten damals noch nicht, welches Meisterwerk in ihren Mauern entstanden war.

Vorkling machte sich bittere Vorwürfe, nachgegeben zu haben, und, ausgeschacht von seinem Herzenskreunde Düringer**), bestand er nun darauf, daß das Zaren-

*) Lange und vielleicht heute noch, konnte man im Leipziger Theater in den Violinstimmen des damaligen Concertmeisters David beim Zarenliede die Worte lesen: „bleib weg!“

**) Vorklings Biograph und späteres Mitglied des Mannheimer Hoftheaters, woselbst Vorkling am 3. Juli

lied bei der zweiten Aufführung gesungen wurde. Wieder schüttelten die Herren im Orchester die Köpfe und zuckten die Achseln, wieder opponirte der Kapellmeister; allein Vorkling gab nicht nach.

So probiren wir es doch einmal!“ sagte er, „fällt's durch, dann kann man es ja immer weglassen!“
„Das Lied macht nichts!“ rief ihm der Kapellmeister zu, „denn wenn wäre halb genug, um zu glauben, daß ein Peter der Große so sentimental gefühlt hätte, wie das in diesem Gesänge ausgedrückt ist.“

„Und warum nicht?“ entgegnete Vorkling erregt. „Warum sollte ein Fürst, wie der Zar Peter, in dessen Seele zwar das Hohe, aber auch das Edle wohnte, nicht auch einmal in der Erinnerung an seine Jugendzeit weich und wehmüthig gestimmt worden sein?“

„Vorkling hat Recht!“ hörte man nun Stimmen. „Ja wohl!“ rief Vorkling begeistert, „der Mensch muß noch geboren werden, der niemals wehmüthige Gefühle hatte, selbst der vorstokteste Bösewicht fühlt zuweilen sanfte Regungen.“

Stegmeyer schien überzeugt, denn er brummte: „Na, meinethwegen singt die Bagatelle!“
Vorkling athmete auf.

„Singen Sie das Lied,“ wandte er sich zu dem Bariton, „singen Sie es so, wie ich es empfunden habe, und wer weiß, ob daraus nicht noch eine Da capo-Nummer wird!“

Und der Komponist konnte sein Publikum! Die „Bagatelle“ wurde der zündende Funke. Nicht allein, daß das Zarenlied bei der zweiten Aufführung zu öfteren Malen wiederholt werden mußte, brachte man auch Vorkling noch bei offener Scene die herzlichsten Ovationen dar.

Glückliche Weihnachtstage waren es, die damals Vorkling im Kreise seiner geliebten Angehörigen und seines Herzensfreundes Düringer verlebte, und als er lorbeerbekränzt aus jener siegreichen Vorstellung heimkehrte, da empfingen ihn die Seinen mit dem Kabinetsstücken seines komischen Chores, mit dem unübertroffenen:

1844 seinen „Zar und Zimmermann“ dirigitte und enthuhiastisch gefeiert wurde.

„Soll sei dem Tag, an welchem Du bei uns erschienen!“ —

„Aber nun, Mamachen!“ rief der Gefelerte glückstrahlend seiner Mutter zu. „Heute wollen wir aber auch etwas Warmes unter dem Christbaume essen!“
Sie verstand ihn, ihren gutherzigen, einzigen Sohn, sie gedachte mit ihm jener Zeiten, wie sie und ihr Gatte als fahrende Künstler von Ort zu Ort lebend, oft auf einsamen Wegen ihr karges Mittagsbrod aßen, und ihr halbweichester Zunge, um die Noth lindern zu helfen, Noten abschrieb. Wie kam er dann mit seinen wenigen Kreuzern herbeigelaufen und brachte sie den Eltern mit dem Jubelruf:

„Aber heute müßt Ihr wieder einmal etwas Warmes essen!“ —

Armer Vorkling!

Aehnliche Zeiten barg auch noch für ihn die Zukunft, auch er sollte den blittern Reich einer dornenvollen Künstlerlaufbahn bis auf die Reize leeren, denn obwohl „Zar und Zimmermann“ im Sturm alle Bühnen Deutschlands eroberte, obwohl dieses Meisterwerk einer komischen Oper an den meisten ausländischen Bühnen, sogar in Rußland (in Rußland durch die Censur verboten, verlegte man den Ort der Handlung und verwechselte den Zaren in einen deutschen Fürsten), aufgeführt wurde, so war der pekuniäre Nutzen für den Komponisten ein geringer.

Die meisten Bühnen zahlten für das Aufführungsrecht 60 bis 70 Thaler, die kleineren 30 Thaler, rechnet man davon die Kopierkosten ab, so blie wenig übrig.

Und während seine Tonhörsungen die Kunde um die Erde machten, seine Melodien Tausende entzückten, lebte Vorkling ein kummervolles Dasein; stark er im besten Mannesalter, verbittert und gährig verarmt.

Die „Bagatelle“ aber war zu einem Kleinode geworden, sie war in unzähligen Exemplaren hinaus in die Welt geflattert, sie hatte, gleich den andern seiner herrlichen Werke, den Namen Vorkling zur europäischen Berühmtheit gemacht und noch heute hören wir sie gern, die vielgesungene Melodie aus vergangenen Tagen:

„O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!“

S. damals die Eigenschaft eines Preußen nicht besessen habe.

Bei der vorgestern begonnenen Ziehung der Schneemühler-Losen wurden die Hauptgewinne von 100,000 Mk. auf Nr. 50,540, der zweite Hauptgewinn von 50,000 Mk. auf Nr. 108,388 und ein Gewinn von 20,000 Mk. auf Nr. 308,850. Drei Gewinne zu 5000 Mk. fielen auf die Nummern 50,772, 261,850 und 313,442, drei Gewinne zu 3000 Mk. auf die Nummern 225,960, 230,945 und 318,451 und vier Gewinne zu 1000 Mk. auf die Nummern 23,595, 184,059, 213,187 und 244,809.

Weihnachtsgaben. Bekanntlich unterstützen die Klassen der beiden alten westpreussischen Bestallungsvereine, nachdem die Vereine selbst sich vereinigt und einen Rechtsverein bildeten, die bis dahin unterstützten Wittwen und Waisen weiter. So hat der Vorstand des alten Bestallungsvereins mit dem Centralorte Eöbing in diesen Tagen dadurch eine Weihnachtskreude gewährt, daß er Weihnachtsgaben bewilligt hat. Es wurden im ganzen 9 Bekleidungen mit Unterstützungen von je 20-30 Mk. bewilligt.

Bauernregel für den Monat Dezember. Dezember kalt mit Schnee, glebt Korn aus jeder Hüß. — Wind zu Weihnachten, bringt im nächsten Jahre viel Obst. — Schnee in der Christnacht, bringt gute Hopfenenernte. — Wenn die Weine in den Fässern gähren, so zeigt dies ein gutes Weinjahr an. — Wenn es um Weihnacht feucht und naß, so gibt es leere Speisekammer und Faß. — Wenn der Wind beginnt zu fangen, dann kommt die Kälte herangegangen. — Wenn in der ersten Adventswoche strenges, kaltes Wetter herrscht, so solle es volle 18 Wochen anhalten. — Wenn es nicht vorwintert, so wintert es nach. — Am Stephans-tage muß es stets nachfüll sein, sonst fällt die erste Hoffnung auf den nächsten Wein. — In der Sylvester-nacht Wind, dann am Morgen Sonnenschein, bringt selten einen guten Wein.

Vacanzliste. Bureaugehilfenstelle beim Magistrate Ruckert, Gehalt 1200 Mk. — Kämmerer-Assistentenstelle beim Magistrate in Bielefeld, Gehalt 1400—1900 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Gemeinde-Gemeindeführer beim Magistrate in Schönebeck, Gehalt 600 Mk., Caution 2000 Mk. — Registratur-Assistentenstelle beim Magistrate in Weitzen (Ober-), Gehalt 1020 Mk. — Gemeindeführer-Einnehmerstelle beim Magistrate in Dorsten, Gehalt 2100 Mk., Caution 12,000 Mk. — Conrectorstelle an der Stadtschule in Polzin, Anfangsgehalt 1500 Mk. — Gemeindeführer-Baumeisterstelle beim Gemeindevorstand in Wickenberg bei Berlin, Gehalt 4000 Mk. und 500 Mk. Dienstauskosten. — Gas- und Wasser-Technikerstelle beim Magistrate in Bunzlau, Gehalt 2000 bis 2700 Mk., freie Wohnung, Heizung und Gartenung. Technikerstelle beim Kreis-auschuß in Gumbinnen. 1 Ingenieur- und 1 Technikerstelle beim Stadtbaurath in Charlottenburg. Bauleiterstelle beim Oberbürgermeisteramt in Cassel. Bauführerstelle bei der Dr. Bezirksbau-Inspection in Offenbach. Bautechnikerstelle bei der Kreisbau-Inspection in Halberstadt. Ingenieurstelle beim Stadtbaurath in Düren, dortselbst eine Landmesserstelle. Bautechnikerstelle beim Garnisonbauamt in Gernersheim a. Rh. Architektinnenstelle beim Stadtbaurath in Aachen, Gehalt 3000 Mk.

Reinlichkeit ist das halbe Leben. Die Sanitätscommission fand bei ihren Recherchen bei einer Wittve in Tolkem eine gefohlene Gans im Bette, welche stark in Verwesung übergegangen war. Unter dem Bette lag eine tote Katze, die dort schon längere Zeit gelegen haben mußte, da auch dieser Kadaver pestilenzialische Gerüche verbreitete.

Zum Kleinbahnwesen wird in den „Berl. Pol. Nachr.“ ausgeführt, daß nach wie vor in den Provinzen Ost- und Westpreußen nur einige wenige ausschließlich dem Personenverkehr, und zwar im wesentlichen dem der größeren Städte oder ihrer Umgebung gewidmete Kleinbahnen bestehen. In ganz Ostpreußen sei seit 1892 nur eine einzige neue Bahn, und zwar in Königsberg selbst genehmigt, in Westpreußen überhaupt keine. Der Regierungsbezirk Gumbinnen besitzt überhaupt noch keine Kleinbahn. Auch in den Regierungsbezirken Posen und Kaiserl. sei keine neue Kleinbahn entstanden, obwohl in dem letzteren bisher nur eine einzige kleine Nebenbahn, in dem letzteren nur die Straßenbahn in Kaiserl. selbst bestand. Dazu wird dann weiter bemerkt: „Zum Theil hängt diese Versäumnisse der Entwicklung ohne Zweifel mit dem Mangel finanzieller Förderung zusammen, das die Provinzen und Kommunalverbände den Kleinbahnen zu Theil werden lassen. Aber auch dieses Maß der Förderung durch die Provinzen hängt wiederum zum Theil wenigstens mit deren finanzieller Leistungsfähigkeit zusammen. Je mehr der Ausbau des allgemeinen Eisenbahnnetzes daher dem Abschl. je sich nähert, je mehr mithin der Schwerpunkt der Fortentwicklung unserer Verkehrsverbindungen auf das Gebiet der Kleinbahnen gerückt wird, um so mehr wird sich die Frage auf, ob nicht der Staat, auch abgesehen von dem im Interesse seines Fort- und Domänenbesitzes für Kleinbahnen bereit gestellten Mitteln, sich finanziell an der Förderung der Kleinbahnen zu beteiligen haben würde. Man darf annehmen, daß die darüber angeführten Erwägungen zu einem positiven Ergebnis führen werden.“

Eine erhebliche Porto-Ersparniß läßt sich in vielen Fällen bei Versendung von Postpaketen erzielen, wozu wir bei der jetzt herrannahenden Weihnachtsszeit it und dem damit reger werdenden Paketverkehr hinweisen wollen. Bekanntlich richtet sich das Porto für die über 5 Kilogr. schweren Pakete nach der größeren oder geringeren Entfernung vom Versendungs-orte aus, zu welchem Zwecke 6 Zonen angenommen sind, deren erste eine Entfernung bis zu 10 geographischen Meilen, die zweite 10—20, die dritte von 20—50, die vierte von 50—100, die fünfte von 100—150 und die sechste die Entfernungen über 150 Meilen hinaus in sich schließt. Für jedes angefangene Kilogr. über 5 Kilogr. wird nun ein Zuschlag von 10, 20, 30, 40 oder 50 Pf. (in der sechsten Zone) erhoben. Durch Theilung größerer Pakete, hauptsächlich der über 5 Kilogr. schweren in zwei oder mehrere, kann man nun sich eine ganz wesentliche Verringerung des Portos verschaffen, vorausgesetzt natürlich, daß die nöthig werdenden Verpackungskosten (wie etwa Holzleisten z.) diese Ersparniß nicht wieder aufheben. Ein gegen 9 Kilogr. wiegendes Paket z. B. würde nach der vierten Zone (50—100 Meilen) also z. B. von Königsberg nach Berlin, in eine Sendung verpackt 1,70 Mk. kosten, dagegen getheilt pro Paket 50 Pf., im Ganzen 1 Mk., was eine Ersparniß von 70 Pf. ausmacht. Bei einem Paket von 9—10 Kilogr. macht diese Ersparniß bereits in der dritten Zone 50 Pf., in der vierten Zone 1 Mk. und in der sechsten Zone gar 2 Mk. aus, wenn die über 10 Kilogr. schweren Pakete in drei Pakete und mehr getheilt werden. Bis zu drei Paketen werden auf eine Paketadresse befördert.

Marktbericht. Der heutige Wochenmarkt war im Allgemeinen sehr gut belebt. Auf dem Eier- und Buttermarkt war das Angebot von Eiern besser als das von Butter. Die Eier kosteten 1.00—1.10 Mk. das Duzend, die Butter 0.95—1.10 Mk. das Pfund. — Der Blumenmarkt war gut besucht; Rosenkränze, Tannenkränze, Tannenäste gab es in Menge; auch hatten die Handelstfrauen hier viele kleine Tannenbäumchen zum Verkauf, zum Preise von 20—70 Pf. Größere Weihnachtsbäume waren auf der Mitte des Friederichs-Wilhelms-Platzes in reichlicherer Menge als am vergangenen Mittwoch zu sehen. dieselben konnte man dort für 0.40—1.20 Mk. und noch theurer kaufen. — Der Obstmarkt zeigte nur einige Äpfel, welche für 40 bis 50 Pf. pro Zweifelpfund maass käuflich waren. — Auf dem Fischmarkt waren viele frische Fische, besonders Zander, Heilbut, Bressen und kleine Butterfische; doch war die Nachfrage nicht reger, nur wenige geringe Mengen lebhafter Abnahme, geräucherter gab es heute schon 5 bis 6 Stück für 10 Pfennig. — Der Geflügelmarkt hatte einige Gänserümpfe, keinen unter 4.00 Mk.; und lebende Hühner aufzuweisen. — Der Käsemarkt war sehr reichlich mit allem versehen, ebenso der Fleischarmkt. — Der Gemüsemarkt am Eöbing war heute wieder gut besucht. — Kartoffeln waren sehr wenige, auf dem alten Markte nur 3 Wagen aufgefahrt; das Fünftlermaass kostete 25 Pf. — Fast gar kein Verkehr herrschte heute auf dem Getreide-, Stroh- und Heumarkte, obgleich der Getreidemarkt gut besucht war; auf dem Heumarkt war nur 1 Fuder Heu zu sehen.

Eine gefährliche Glätte entwickelte sich gestern Abend auf unseren Straßen, nachdem bei gestörtem Boden Regen niederging. Als ein großer Mißstand wurde es empfunden, daß unsere Hausbesitzer von dieser Glätte keine Notiz genommen und das Bestreuen der Bürgersteige unterlassen hatten. Es kamen denn auch thatschändlich wiederholt Personen zu Fall. Ueber ernste Anfälle konnte indeß bis dahin nichts in Erfahrung gebracht werden. Die Pferde gingen auf den Straßen theils so unsicher, daß auch sie wiederholt stürzten und gefahrt werden mußten. Selbst heute Morgen um 8 Uhr waren die Bürgersteige an vielen Stellen noch unbefreut und mögen die Hausbesitzer an dieser Stelle ernstlich an ihre Pflicht erinnern sein. — Heute Vormittag fiel Schnee, welcher liegen blieb und der Erde endlich ein winterliches Aussehen gegeben hat.

Schlägerei. Zwischen drei bisher sehr befreundeten Arbeitern kam es gestern Abend vor einem Schauplatz des Jnn. Vorbergs zum Streit und schließlich zur Prügelei, wobei einer derselben von seinen beiden Gegnern mit Füßen und Stiefelabsätzen so bearbeitet wurde, daß er zum Theil recht erhebliche Verletzungen im Gesicht erlitten hat.

Der Mangel an geeigneten Kräften für den Grenzschutzdienst ist, wie man schreibt, immer noch ein sehr empfindlicher. Unter den bei der Generaldirektion der Pölle und indirekten Steuern einlaufenden Meldungen befinden sich nur eine relativ geringe Anzahl Gesuche von Militärveteranen (Zuhaber des Zählverfahrensgesetzes), so daß es schwer halten soll, die diese Art von Anstellungsbecechtigten vorbedachte Quote an Grenzschutzstellen zu beden. Als Hauptursache dieses Mangels an geeigneten Kräften bezeichnet man die an die Bewerber gestellten hochgeschraubten Vorbedingungen, unter denen gerade die am wenigsten vorbedachte wirkt, daß Bewerber unverheiratet oder Wittwer ohne Kinder sein müssen, oder wenn sie verheiratet sind, nach Aufbringung einer vorchriftsmäßigen Betragscapution von 5000 Mk. erst noch der ministeriellen Genehmigung zur Anstellung bedürfen. Es ist natürlich, daß solche Anforderung gar Manchen vor dem Eintritt in diese Beamten-Kategorie abhalten und würde es Sache der Oberzollverwaltung sein, vielleicht eine Milderung resp. mildeere Aenderung dieser Bestimmung einzutreten zu lassen, um den besagten Mangel an frischen Kräften zu beheben.

Vorgestern Abend gelang es drei halb-wüchigen Jungen aus dem an der Freitreppe eines Hauses der Fischerstraße angebrachten Schaufenster, einem Kaufmann mehrere Spielzeuge zu stehlen. Die Vorgehen wurden hierbei aber von einer Frau betroffen und rüden sofort darauf aus. Sie ließen durch das Fensterbrett längst der Straße am Eöbing und warfen, als sie sich verfolgt sahen, das gestohlene Spielzeug in den Eöbingfluß. Es ist indeß gelungen die Namen der drei diebischen Bengel zu ermitteln.

Zur glatten Abwicklung des Posthaltervertrags während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Entlieferung der Weihnachtspakete sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen abgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit diesem Bedacht an Postwertzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürfen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Posthaltern abgegeben werden. Für die am Posthalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auslieferer das Geld abgezahlt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

Kleinfeuer. Gestern Abend 6 Uhr kam in dem Hause Jnn. Mühlendam 10 ein Brand aus. In einem kleinen Holzperschlag des Ladens war auf einem Gaslochapparat Vohnerwachs gelocht worden. Dasselbe war übergelaufen und hatte sich an der Gasflamme des Apparates entzündet. Das Feuer war bereits bei Ankunft der Feuerwehr gelöscht.

Kunst und Wissenschaft.

Zum Benefiz für unseren Opernregisseur, Herrn Albert Kast en, wurde gestern Vorhing's romantische Oper „Undine“ in neuer Einstudierung gegeben. Die Oper ist bei uns seit einer langen Reihe von Jahren nicht gegeben worden und ihre Aufnahme in das Repertoire darf mit aufrichtiger Freude begrüßt werden. Man darf doch wohl ohne Weiteres annehmen, daß die Oper nach der gestrigen Aufführung nicht wieder abgesetzt und daß die Direktion in Folge des stürmischen Beifalles sich veranlaßt sehen wird, die „nur einmaligen Aufführung“ noch noch einige weitere folgen zu lassen. Die M. A. L. und der Inhalt der Oper dürfen als bekannt vorausgesetzt werden und ich kann mich darum auf eine Würdigung der gestrigen Aufführung beschränken. Dieselbe konnte nur stellenweise wirklich befriedigen, es fehlte an der gründlichen Vorbereitung, zu welcher die Hast der Tagesarbeit wohl keine Zeit ließ; namentlich dem Orchester hätten einige weitere Proben dringend noch gestau, es wollte nirgendwo je

recht klappen, die Partitur wurde schlecht und recht heruntergespielt und die Herren und Herrchen da unten griffen dabei mit stöckem Gleichmuth recht häufig daneben. Da ist es denn schließlich nur natürlich, wenn keiner daran dachte, daß, (was ich früher schon betonte) die Musiker für die Sänger, nicht umgekehrt die Sänger für diese da sind, wenn das geräuschvolle Orchester den Gesang häufig, besonders aber im ersten und dritten Act, vollständig bedeckte; denn wer in Sorge ist, ob er die nächste Note auch richtig bringen wird, wer dabei krampfhaft am Taktstod hängen muß, der kann kaum noch den Vorgängen auf der Bühne die nöthige Aufmerksamkeit widmen. Der Benefizant Herr Kast en hatte die kleine aber dankbare Parthe des Kellermeyers Hans übernommen; es ist überflüssig, besonders zu betonen, daß dieselbe in Gesang und Darstellung zu bester Wiedergabe gelangte und dem Sänger erblichen Beifall eintrachte. Die nicht sehr geschmackvolle Einlage, ein „Lied an die Fische“, das übrigens gleichfalls stark applaudirt wurde, darf ohne Einpruch hingenommen werden. Fr. Sanba Endrich verlor die duffige Märchengestalt der Undine mit glücklichstem Erfolge. Der Wohlklang und die Ausgebreitetheit ihres hellen Soprans zeigten sich wieder in bestem Licht und wir stehen nicht an, der jungen Künstlerin ein günstiges Prognostikon zu stellen. Sie besitzt eine reiche Intonation und deutlicher Aussprache, sie war sicher in den Ensemblestücken und brachte auch ihre Solonummern zu schönster Wirkung, namentlich die prächtig gesungene Arie: „So wisse, daß in allen Elementen“ brachte ihr stürmischen Beifall und einen Hervorruf bei offener Scene ein. Weniger gut gefiel uns Fr. Mertens als Bertha; die mit phänomenalen Mitteln begabte Dame tritt immer mit denselben Vorzügen und Schwächen hervor, man erhebt sich stets an dem Umfang der Stimme und der Fülle und Kraft des Tones, allein die technischen Mängel lassen eine reine Freude doch nicht auskommen. Der gaumige Anschlag macht den Ton namentlich im mezzo voce unbestimmt, den Gesang ausdruckslos und die starke Neigung zum Tremoliren wird offenbar nicht genügend bekämpft. Die ohnehin unbankbare und wenig bedeutende Rolle hatte übrigens mit der Weglassung der Scene Nr. 9 noch eine dauerliche Kürzung erfahren. Herr Starck ertrug als Kähleboren durch das ehrliche Bestreben, sich zu zügeln und die früher angeführten Mängel zu vermeiden — ein Bestreben, mit dem das Gelingen ist; denn der „Kähleboren“ des Sängers konnte selbst höheren Ansprüchen genügen und gegenüber dem guten Gesamteindruck können kleine Unebenheiten übersehen werden. Im zweiten Akt sang Herr Starck als Einlage das bekannte Gumpert'sche Arieo, das wir früher schon von ihm gehört haben und das auch gestern wieder stürmisch applaudirt wurde. Die Parthe des Ritters Hugo von Ringstetten gehört zu den conventiellen zugeschnittenen Opernrollen, denen man beim besten Willen keine Sympathie entgegenbringen kann; der Sänger dieser Parthe sieht auf jedem verlorenen Posten und er muß von vornherein auf jeden äußeren Erfolg verzichten. Selb unangenehm ist die (übrigens rein lyrische) Parthe und es ist kein Verbrechen, wenn man gestern dem ewig wankelmüthigen Ritter einigsel Interesse entgegenbrachte. Mit dem Welt des Herrn Neusch konnten wir uns nicht befreunden; Herr Neusch hat sich eine Gesangsmanier angeeignet, die sehr unvortheilhaft von den ersten Leistungen des Künstlers abhinkt; er betont jede Silbe und jede Note gleich stark, es geht damit jeder Ausdruck verloren und man fühlt sich unwillkürlich verurteilt, mit den Kurbelbewegungen des Vortrags seinen Gesang zu begleiten. Das ging gestern in ermüdender Weise vom Anfang bis zur Schlussnote und trat besonders stark hervor in dem Lied vom Wiedersehen, (Nr. 14) bei dem übrigens auch das Tempo zu schleppend genommen war. Der frische Klangreiz der Stimme vermochte dafür nur unvollkommen zu entschädigen. Die kleinen Parthen des Baters, des Fischers Tobias und der alten Martha befinden sich bei den Herren Kapp, Richter und Frau v. Ederer stolpe in den besten Händen. Der Chor ließ die nöthige Sicherheit vermissen, im dritten Finale hörte der un-garte Gesang die Stimmung nicht unwesentlich. Die Ausstattung konnte billigen Anforderungen genügen. — Warum aber mußten neben Kostümen aus dem 15. Jahrhundert solche aus dem 8. Jahrhundert verwendet werden? — Das Auditorium nahm die Oper wieder mit warmem Beifall auf und rief die Solisten nach den Aktscenen wiederholt. L. R.—n.

Telegramme

der „Allpreussischen Zeitung.“
Berlin, 15. Dez. Der kaiserliche Zuschuß von 100,000 Mark zum Gehalt des Fürstlichen Hohenlohe wird bei der Statthalterung im Reichstag zur Sprache kommen. Die „Volkzeitung“ sagt, daß Hohenlohe als Statthalter 180,000 Mark incl. Repräsentationsgelder bezogen; die neue Stellung erfordert weit geringere Repräsentationskosten.
Berlin, 15. Dez. Dem Kriegsmminister Bronsart von Schellendorf wurde der bahr. Militär-Verdienst-Orden verliehen.
Berlin, 15. Dez. Der türkische Sultan läßt 3 kostbare Ehrensäbel anfertigen, die für den Kaiser Wilhelm und seine beiden ältesten Söhne bestimmt sind.
Köln, 15. Dez. Der Petersburger Correspondent der „Köln. Ztg.“ versichert, obgleich sich noch nicht übersetzen lasse, ob der Zar Nicolau im Innern und Außern der Staatsleitung eine andere Richtung als sein Vater einschlage, so sei schon jetzt sicher, daß er in den höheren militärischen Stellen noch keine Veränderungen vornehme. Auffallend sei seine wohlwollende Haltung gegenüber dem Großfürsten Nicolajewitsch, der von Zar Alexander sehr vernachlässigt wurde.
Sannover, 15. Dez. In der Linbener Wunststiffabrik fand eine heftige Explosion statt. Eine Anzahl Arbeiter sind schwer verletzt.
Pest, 15. Dez. In Regierungskreisen gilt es als feststehend, daß die Lage des Kabinetts Wekerle gezählt sind. Wekerle werde eine ihm schon lange angetragene Stellung bei einem Bankhause annehmen.
Wien, 15. Dez. Der Rhedive trifft bereits Vorbereitungen für den Empfang der Kaiserin-Wittve und des Großfürsten Georg

von Rußland, die beide die Monate Februar und März in Egypten zubringen werden.
Rom, 15. Dez. Die mit der Prüfung der Affenstücke Giolitti's betraute Commission wird heute Bericht erstatten. Der Präsident des Senats fordert alle Dokumente ein, welche Mitglieder des Senats compromittiren könnten. Giolitti legte gestern alle seine Ehrenämter nieder.
Rom, 15. Dez. Die von Crispi gegen Giolitti erhobene Anklage dürfte weitere traurige Wirren im Gefolge haben und für Crispi selbst Unannehmlichkeiten nach sich ziehen.
Rom, 15. Dez. Der Staatsanwalt hat die Akten Giolitti's beschlagnahmt.
Rom, 15. Dez. Man fürchtet, daß wie auch der Inhalt der Dokumente lauten möge — neue Scandale hervorgerufen würden, die zur weiteren Discreditirung des Parlamentarismus führen müßten.
Mailand, 15. Dez. Infolge der neuen Maßnahmen gegen die Zündholzfabriken haben diese den Betrieb eingestellt. Der Präsekt sandte Truppen nach Magenta, weil die brodlosen Arbeiter dort eine drohende Haltung annehmen.
Paris, 15. Dez. Die Wahl des neuen Kammerpräsidenten findet am 17. Januar statt.
Paris, 15. Dez. Bei der Beisetzung des verstorbenen Kammerpräsidenten Durbeau werden die elsass-lothr. Vereine in corpore erscheinen.
Petersburg, 15. Dez. Die von einem Prinzen geführte persische Gesandtschaft ist hier eingetroffen und brachte kostbare Kränze für die Gruft des Zaren.
Warschau, 15. Dez. Außer dem Generalgouverneur Gurko sind auch die Chef der Unterrichtsabtheilung und der Censurbörde entlassen worden.
London, 15. Dez. Der chinesische Gesandte am hiesigen Hofe sagte, daß der Vizekönig Li-Sung-Chang noch immer im vollen Besiz des kaiserlichen Vertrauens sei. Er hält es außerdem für unwahrscheinlich, daß Li-Sung-Chang als außerordentlicher Gesandter zum Abschluß des Friedens nach Japan gehe.
London, 15. Dez. Nach einem Telegramm aus Shanghai ist der chinesische Kaiser schwer erkrankt.

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 15. Dez., 2 Uhr 50 Min. Nachm.

Börse: Schwächer.	Cours vom	14.12.	15.12.
3/2 pEt. Ostpreussische Pfandbriefe		101.10	101.10
3/2 pEt. Westpreussische Pfandbriefe		101.50	101.50
Oesterreichische Goldrente		101.70	101.70
4 pEt. Ungarische Goldrente		101.20	101.30
Russische Rentnoten		221.15	220.90
Oesterreichische Rentnoten		164.20	164.15
Deutsche Reichsanleihe		105.75	105.75
4 pEt. Rumänische Conpols		105.60	105.75
4 pEt. Rumänier		84.80	84.80
Mariens-Markt. Stamm-Prioritäten		119.40	119.40

Produkten-Börse.		
Cours vom	14.12.	15.12.
Weizen Dezember	134.50	135.00
Mai	138.50	139.20
Roggen Dezember	114.70	114.50
Mai	118.20	118.50
Leinwand: Befestigt.		
Petroleum loco	19.40	19.20
Kafföl Dezember	43.20	43.20
Mai	43.80	43.70
Spiritus Dezember	36.60	36.60

Königsberg, 15. Dez. — Uhr — Min. Mittags.
(Von Portatius und Grothe,
Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L % excl Faß.
Loco contingentirt 50.50 „ Geb.
Loco nicht contingentirt 31.00 „ Geb.

Königsberg, 14. Dez. (Amtlicher Börsenbericht.)
Weizen niedriger, loco pro 1000 kg, hochunter inf. 74 g bezogen 125, 765 u. 770 g 128, 780 u. 802 g 135 A. bunter inf. 756 g blauspzig 113, 759 g blauspzig 120, 781 g bezogen 125, 765 g 128 A, vorher inf. 781 g bezogen 124, 767 g 128, 779 g 13) A, Roggenweizen 772 g 120 A bez.
Roggen matter, loco pro 1000 kg, inf. 714 u. 753 g befestigt vom Boden 106, 720—756 g 107,50 A, Weizenroggen 732 g 106 A bez.
Gerste unber., loco pro 1000 kg kleine inf. 90 A. Hafer loco pro 1000 kg, inf. 92—102,50 A bez., feiner 106—109 A bez., feiner unber., anderer gedrückt

Stadt-Theater
Sonntag: Kleine Preise: s' Nullerl.
Sonntag, den 16. Dezember:
Ausser Abonnement.
Mit gänzlich neuen Costümen und neuer Ausstattung der Wolfsschlucht-
Decoratien:
Der Freischütz.
Romantische Zaubersoper von Vorhing
Opernpreise.

Montag, den 17. Dezember cr:
Benefiz für Henny Weber,
zum zweiten Male:
Zwischen zwei Herzen.
Schauspiel von Richard Vos.
In Vorbereitung:
Der Obersteiger. Operette.

Gardinen.
Cachenez.
Taschentücher.
Regenschirme.
Cravatten.

Günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen.

Wegen
Gänzlicher Auflösung
werden die Waarenbestände im Hause

**Pohl & Kehlentz Nachfolger,
ALBING,**

Total-Ausverkauf gestellt.

4000000 Preise unerreicht billig. 000000

**Teppiche,
Vorlagen.**

**Abend-Mäntel,
Capes,
Jaquettes.**

**Tischdecken,
Portièren.**

Weihnachts-Roben fabelhaft billig.

Schlaf- u. Reisedecken. Schlafröcke. Vorlagen. Läuferstoffe. Linoleum.

Herren-Anzug- u. Paletot-Stoffe.
Korsettstoffe.
Gesellschafts-Tücher.

August Wernick Nachf.,
Inh.: Edw. Börendt, Schmiedestrasse 7.
Mein

Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine grosse Auswahl in
**schwarzen und colorirten
Kleiderstoffen,
Mousseline de laines,
Crepons, Batisten,
Catinnen, Flanelen und Parchenten.
Elegante Regenschirme à M. 3.**

Goldarbeiter und Graveur

Augustin Riebe

53 Alter Markt 53

empfiehlt zum

Weihnachtsfeste

sein anerkannt grösstes Lager in
Verlobungs- u. Trauringen, Freundschaftsringen etc.

sowie sorgfältig regulirten
Herren- u. Damen-Uhren unter Garantie
in Gold, Silber und Stahl.

Grösstes Lager von allen Schmucksachen
in Brillanten, Türkisen, Amethyst, Granaten, Corallen, Simili.

Leistungsfähigste Arbeitsstube
für Neuarbeiten, Gravirungen aller Art, Vergolden, Versilbern etc.
Billigste, aber streng feste Preise.

Als geeigneteste Weihnachtsgeschenke

empfiehlt:

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,

Wirtschaftswagen,
Petroleumkochherde,
Tischlampen,

Caffeemaschinen,
" service,
Theetische,
" service,

in Kupfer,
rein Nickel,
Nickel plattirt,
Alboid,
Messing vernickelt.

Messer, Gabel, Löffel

in bester Qualität (Christophel, J. A. Henkels und andere.

Gewürz-Regalen und andere Holzsaachen
in sauberster eleganter Ausführung.

Waschtische und Toilettegarnituren
in reichster geschmackvollster Auswahl.

Bruno Ernst

Magazin für Haus und Küche

Friedrich- und Heiligegeiststrassen-Ecke.

Tuch-, Manufactur-, Modewaaren.

Confection.

Friedr. Wilh.-
Platz 16.

Joh. Lau

Ecke Innerer
Mühlendamm

Mein Lager bietet dem geehrten Publikum besonders günstige Gelegenheit zu
sehr vortheilhaften Einkäufen für den Weihnachtsbedarf.

Kleiderstoffe

von den einfachsten bis zu den besten Gattungen.

**Ball- und Gesellschafts-
stoffe.**

Schwarze, weiße und farbige
Seidenstoffe,

garantirt reine Seide, Metr. von M. 1,85 an.

Schwarze Seidenstoffe,

„Marke Columbus“,
das Solideste, Edelste und Eleganteste,
was in Seide fabricirt wird,
Meter von M. 3,40 an.

Buckskin.

Ueberzieher- und Hosenstoffe.

Flanell, Boy.

Gardinen.

**Teppiche, Portièren,
Tischdecken.**

Regenschirme
besonders hübsche Neuheiten.

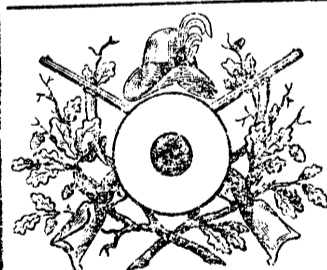
Schlaf- und Reisedecken.

Hemdentuche, Linon etc.
Seinen.

Damen-Confection.

Nur Neuheiten in grösster
Auswahl

zu fabelhaft billigen Preisen.



Weihnachtsgeschenke

zu

empfiehlt:

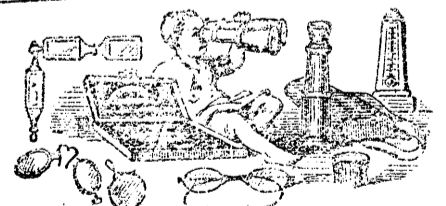
Centralfeuer-Jagdgewehre

mit und ohne Säbne verschiedener Systeme von
40 bis 200 Mark.

Reichens, Revolver, Percussor, Luftbüchsen u. Pistolen,
Jagd-Utensilien jeder Art.

Sämmtliche Gewehre sind geprüflich geprüft und von mir eingeschossen.

J. J. W. Kuch.



Wegen Umzug nach meinem Hause

Brückstrasse 7

bede, um mit meinem Waarenlager zu räumen, sämmtliche Artikel zu
bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

G. Wosegien,

Spieringstrasse No. 27.

Adolf Urban,

Kurze Heiligegeiststrasse 25,
empfiehlt

Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffe
in neuesten Dessins zu auffallend billigen Preisen.

Reste zu einzelnen Metzen, Hosen etc., passend zu Weihnachtsgeschenken,
zum Selbstkostenpreise.

Neuere Cravatten ausnahmsweise billig.

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt. Inserations-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluss Nr. 3.



Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 15.

Chefredakteur und verantwortlich für den gesammten Inhalt Ludwig Rohmann in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Nr. 294.

Elbing, Sonntag,

16. Dezember 1894.

46. Jahrg.

Einem hochgeschätzten Publikum Elbings und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet ist, welche eine überaus große Auswahl eigener Fabrikate in

Marzipan, Chocoladen, Confitüren, Schaumconfect etc.

entfaltet. Alles zur Füllung der Weihnachtsteller Erforderliche in den denkbar verschiedensten Mustern bei sauberster Ausführung vorrätig. Besonders hervorzuheben: Vorzüglich schmeckendes **Weihnachts-Confect** in Chocolate, gefüllt und ungefüllt, **Fondant, Liqueur, Conserve, Gelee und Makronenmasse.**

Randmarzipan, Marzipan-Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse, täglich frisch.

Figurirte Chocolate, Chocoladen-Enveloppes, feine Speise-Chocoladen, Suppen- und Trink-Chocoladen, Tafel-Confitüren und Bonbon-Mischungen aller Art.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen** von Gustav Weese.

Holländer Gufz- und Makronenkuchen.

Berliner, St. Gallenser Honigkuchen und glasirte Melange-Pfeffernüsse.

Biegnitzer Bomben und Speiskuchen.

Bei größeren Einkäufen entsprechender Rabatt, nach auswärts portofreie Zusendung.

Billigste Preise. Prompte Bedienung. Reelle Fabrikate.

Bestellungen auf größere Marzipanstücke möglichst frühzeitig erbeten.

Hochachtungsvoll

M. Dieckert, Marzipan-, Confitüren- u. Zuckerwaaren-Fabrik

en gros.

en detail.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle ich mein reich sortirtes Lager in

Kinderkochheerden

mit verschiedenem Kochgeschirr in Nickel, emailirt und Weißblech; ferner dazu gehörige

Holzachen und Blechspielzeug

einzelu und in Cartons zusammengestellt.

Bruno Ernst,

Magazin für Haus und Küche,

Friedrich- u. Heiligegeiststr.-Ecke.

Achtung!

Cassa-Einkäufe in Waggonladungen

sehen mich in den Stand, meine vorzüglichsten

Porzellan-, Glas-, Steingut- und gewöhnliche Töpferwaaren,

sowie sämtliche andere **Wirtschaftsartikel** zu concurrenzlos billigen Preisen abzugeben. **Wiederverkäufer u. Händler** kaufen bei mir solide und billig bei freundlicher Bedienung, auch wird bekannten Personen längeres Ziel gewährt.

Julius Helm, Schichau- u. Brandenburgerstraße 37/37a.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

in der

Elbinger Tricotagen-Fabrik

M. Rube Wittwe

(Inhaber Arthur Niklas)

16. Fischerstraße 16.

Woll- & Wollwaaren-Fabrik.

Specialität: Gestrickte Hemden und Hosen, Jagdwesten, Damen-Westen, Kinder-Tricots, Strümpfe, Socken, Strumpflängen.

Petersburger Gummischuhe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser gut sortirtes

Cigarren- und Cigarretten-Lager,

sowie

Cigarrenspitzen

in schöner Auswahl.

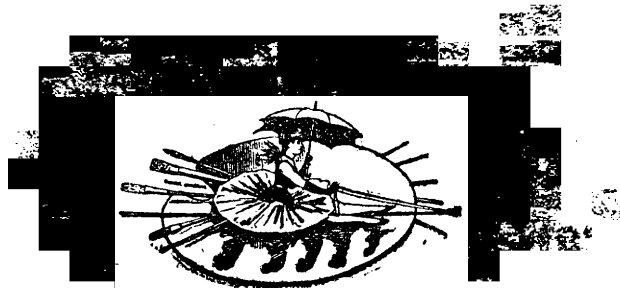
Präsentkistchen zu 25 Stück von 75 Pf. an,

ferner

Jam.-Rum, Cognac und diverse Weine.

Behrend & Hess,

Heiligegeiststraße 33.



Zum Weihnachts-Geschenk

eignet sich.

Cacao Van Houten, Blooker, Hartwig & Vogel, Gaedke, Stollwerk, Atlascacao;

Thee von der Königsberger Theecompanie, von R. Seelig & Hille etc., Atlasstee, sowie

Sämtliche Toiletteartikel!

als: Toiletteseifen, Zahnseifen, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Puder, Schminken, Parfümerien, Käme etc. in großer Auswahl billigst!

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstraße 84 und Wasserstraße 44.

Spezialität: Streichfertige Oelfarben.

Ein Harmonium oder ein Pianino

wird auf 6 Monate zu miethen gesucht. Ruhiger Stand und sorgfältige Schonung wird zugesichert. Offerten mit Preisangabe unter **K. 500** an die Expedition d. Stg. erbeten.

G. & J. Müller

Bau- u. Kunstschlerei mit Dampftrieb,

Elbing,

Meiserbahnstraße 22,

liefern und empfehlen zu realen Preisen:

Bautischlerarbeiten

in jedem Umfange von einfachster bis reichster stylgerechter Ausführung.

Wand-Paneele, Holzdecken und Zimmer-Ausstattungen

in stylgerechter Ausführung in jeder Holzart.

Ladeneinrichtungen

u. **Ausstattungen von Comtoirs**

für die verschiedenen Geschäftsbranchen.

Parquetfußböden, Treppen-

anlagen,

Sommer-Jalousien,

Kunstmöbel etc.

Uebernahme d. inneren Ausbaues.

Zeichnungen und Entwürfe

jederzeit auf Wunsch.

Total-Ausverkauf!

Da mein Nestlager von

Gold-, Uhren- und

Alfenide-Waaren

wegen Geschäfts-Aufgabe bis

zum 1. Januar geräumt sein

muß, stelle ich selbiges zu

jedem annehmbaren Preise

zum Ausverkauf.

Adolf Bukau,

Goldschmied,

38. Junkerstraße 38.

Hugo Alex. Mrozek,

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in schöner, reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Ungorafelle, Pelzvorlagen, Cocosmatten, Reise-
decken, Pläids, weiße Schlaf- und Badedecken, Jaquarddecken, Wagen- und Pferde-
decken, Ledermützen, Sportmützen, Reismützen, elegante Herrenhüte, Regenschirme,
Trikotunterkleider, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Cravaten, Sport-
tücher, Cachenez in Seide und Wolle, Hosenträger, Handschuhe etc.

Richard Jantke

Tapezier und Decorateur
40. Heiligegeiststrasse 40.
Grosse Auswahl

Möbeln und Spiegeln.

Specialität: Polstermöbel.

Plüschgarnituren,
Sitz- und Schlafsofas,
Chaiselongues, Sorgstühle,
Schreibtische, Clapiersessel
etc. etc.

Plüsch, Portiären, Möbelstoffe.
Tadellose und geschmackvolle Ausführung.
Billige Preise.
Reparaturwerkstätte.

Die Commandite

der Tabak- und Cigarren-Fabrik

J. Welte, Elbing,

Inn. Mühlendamms und Sturmstraßen-Gde,
empfehle zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

ihre Fabrikate in

Cigarren, Rauch-, Kan- und Schnupftabaken,
sowie ihr Lager in Cigarretten,
Portemonnaies, Cigarren- und
Cigarrettentaschen, Cigarren- und
Cigarrettenspitzen, Pfeifen und Spazier-
stöcken etc.
in reichhaltiger Auswahl.

H. Henning,

Str. 21 Heiligegeist-Strasse Nr. 21
empfehle sein gut sortirtes Lager von

einfachen und eleganten Petroleumlampen

sowie

viele andere praktische Gegenstände,
die sich als Weihnachtsgeschenke eignen,
zur geneigten Beachtung.

Solide Preise.

Weihnachts-Ausverkauf.

Die Schuh- und Stiefel-Fabrik

von

Robert Radtke, Fleischerstraße,
empfehle ihr Lager in allen gangbaren

Schuhwaaren zu Ausverkaufspreisen.

Ballschuhe in den verschiedensten Mustern, von 3 M. an.
Filzschuhe zum Selbstkostenpreis.
Russische Gummischuhe und -Boots zu Fabrikpreisen.

Ferdinand Kuhn,

Fischerstraße 44,
neben der Apotheke,
empfehle sein großes Lager in allen
Schuhen u. Stiefeln

für Damen, Herren, Mädchen, Knaben
und Kinder in Zeug, Filz und jeder
Ledergattung.

Schnür-, Zug-, Knopf- und
Schaffstiefel, Petersburger
Gummiboots, Gummischuhe,
Ballschuhe, Turner- u. Haus-
schuhe, Pantoffeln.

Bestellungen nach Maß sowie Re-
paraturen schnell, gut und billigst.

H. A. Hugen,

Alter Markt 31.

Größtes Spezialgeschäft
in Handschuhen, Cravatten
u. Hosenträgern,
stets die elegantesten Neuheiten
auf Lager.

Filzhüte, Cylinderhüte,
Chapeaux claque, Mützen
für Herren, Knaben und Kinder,
Filzschuhe, Filzstiefel,
Zehwärmer, Sohlen
für Männer, Frauen und Kinder
zu Weihnachten in größter Auswahl
zu concurrenzlosen billigen Preisen.

N. Hagemann,
Gutfabrik, Alter Markt 66,
am Markthor.

Zum Weihnachtsfest:

Sämmtliche Artikel zur
Augen- und Marzipanbäckerei:

ff. Kaisermehl,
Rosinen, Corinthen,
Mandeln in versch. Preislagen,
Citronen und Citronenöl,
Rosenvasser,
Raffinaden und gem. Zucker,
Stettiner Puderraffinade,
Sirschhornsalz, Pottasche,
Succade, Orangade,
Cardamom, sowie sämmtliche feinen
Gewürze.

Alles von hervorragender
Qualität!

Ferner:

Wall-
Lambert-
Para- } Nüsse,
Trauben-Rosinen (großbeurig),
Schaalmandeln,
extraf. Feigen und Datteln,
Bannbehang, Biscuits,
Caramel, Tannenbaum-Ketten,
Chocoladen,

Suchard, Stollwerk, Hauswaldt,
sämmliche Sorten Weihnachtslichte,
Holländer Gusskuchen (echt!),
Marzipan, div. Sorten, etc. etc.,
empfehlen in besten Qualitäten
zu allerbilligsten Preisen

E. Tochtermann

Nachfolger,
(Inh.: Gebr. Lindner),
62. Alter Markt 62.

J. Nickel, Krauthor,

empfehle

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sein reichhaltiges Lager von sämmtlichen

Colonialwaaren,

en gros
Wallnüsse, Lambertnüsse, Paranüsse, Magd. Pfeffernüsse, Dresd. Thorn. Catharinen.
sowie:
Feigen, Datteln, Traubrosinen, Schaalmandeln, Thorn. Pfefferkuchen, Pflastersteine.
en detail

Caffee's, roh und gebrannt,
in nur feinsten Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Baumlichte.

Zum Backen empfehle:
pa. verlesene süße Mandeln, bittere " Rosinen,
Puderzucker, Succade, Sultaninen,
sowie

alle zum Backen erforderlichen Sachen. ■
Von Apfelsinen erh. nächst. frische Sendung.
Türk. Pfäumen und Wallnüsse gebe in ganzen Ballen billig ab.
Mandelreiben stehen zur gefl. Benutzung.

Größtes Lager von

Weihnachts-Geschenken.



Lampen. Kronen.

Stemleuchter. Standleuchter.

Preise bedeutend ermäßigt.

Einem hochgeehrten Publikum

von Elbing und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine
diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

im Geschäftslokale Heiligegeiststraße 33/34 eröffnet habe und um
regen Besuch bitte.

Parfümerien, Cartonnagen,

Seifen

von nur renommirten Firmen des In- und Auslandes.
Chinesische Holzwaaren und Fächer.

Ueberraschende Neuheiten in

Christbaum und

Baumlichter und Galtern,

Wachsstock,

fest decorirte Renaissance-Kerzen etc. etc.

empfehle

Richard Wiebe

(früher Rud. Popp Nachf. Droguerie),
33/34. Heiligegeiststraße 33/34.

Anzug-, Hosen- und Paletot-Stoffe

in ganz neuen, reizenden Mustern empfehle in großer Auswahl zu
auffallend billigen Preisen

Ed. Fröhlich, Wasserstraße 50.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie tadellosen Sitzes und sauberster Arbeit
zu ganz soliden Preisen stets umgehend ausgeführt.

Philipp Wollenberg

Friedrich-Strasse Nr. 2.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet Gelegenheit zu ungewöhnlich billigen Einkäufen in:

**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren,
Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Gardinen und kunstgewerblichen Erzeugnissen.**

Polstergarnituren
Sofas
Chaiselongues
Paneldiwans
Sorgstühle
Lutherstühle
Claviersessel

Büffets
Verticows
Bücherspinde
Kleiderspinde
Herrenschriftische
Damenschriftische
Trumeaux

Speisetische
Servirtische
Spieltische
Nächtische
Bauertische
Blumentische
Waschtische

Toilettkommoden
Toilettenspiegel
Laternenspiegel
Sofaspiegel
Cigarrenschränke
Notenetagere
Ofenschirme

Schaukelfauteuils
Schreibfauteuils
Faulenzer
Säulen u. Büsten
Staffeleien
Garderobenständer
Schirmständer

Kindermöbel:
Kinderpulte
Kinderbetten
Kinderwagen
Kinderstühle
Kindertische
Kinderwaschtische

Kronen
Candelaber
Wandleuchter
Salonlampen
Theeständer
Waschständer
Bowlen.

Die Preise sind auf das erdenklich Billigste ermässigt.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in
engl. und Solinger Tischmesser und Gabeln,
Feder- und Taschenmesser,
Hack- Brod- und Wiegemeßer,
neuf. u. Britt. Gß-, Thee- u. Vorlegelöffel.
Spiritus- u. Petroleumkocher.
Transportable ausgebaute Herde.
Fleischhack-, Brodschneide-, und Wurststopfmaschinen.
Mandelmühlen u. Reiben. Feuergerätheständer.
Ofenvorsetzer, Kohlenkasten und Ascheimer,
Schirm- und Stockständer,
email. Kaffee-, Thee- und Wasserkannen,
Schüsseln, Eimer und Kochtöpfe,
sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe
in nur prima Qualität. Ferner offerire
mein großes Schlittschuh-Lager
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Schlitten-Geläute, Glocken und Rossschweife
für jeden annehmbaren Preis.

Durch Cassa-Einkäufe bin ich in der Lage, die Waare zu und unter
Kostenpreisen abzugeben, billiger, wie jede Concurrnz am Plat.

C. B. Fischer Nachfg. (Inh. Gust. Klein),
Heiligegeiststr. 57/58.

Cognac

der Cognac-Brennerei
Paul Schiller, Elbing,
Brückstraße 16.

Geeignet für den Weihnachtstisch Liqueure

in Faconflaschen
mit elegantester
Ausstattung:
Vanille-Crème
Rosen- =
Maraschino-Crème
Cacao- =

2c. 2c.
Dänischer Korn
Nordhäuser Korn
Jam.-Rum

Cognac
Arac
Burgunder-Punsch
Schlummer-Punsch
Arac-Punsch

in feinsten Qualität
empfehlst

Paul Schiller
Liqueur-Fabrik
Brückstraße 16.

Vollständiger Ausverkauf.

Um bis zum 1. Januar k. J. mit
dem Rest meines Lagers von
Sommer- u. Winter-Anzug- u. Ueber-
zieher-Stoffen, seidnen und wollenen
Cachenez, Kragen, weißen Cravatten
zu räumen, verkaufe ich zu jedem irgend
annehmbaren Preise.

Adalbert Meyer,
48. Alter Markt 48.

Größtes Lager

Uhren, Brillant-, Gold-, Türkis-, Amethyst-,
Caprubin-, Granat-, Corallen-, Silber-,
Altsilber- und Alfenide-Waaren.

Reich assortirt in Neuheiten.

Billigste Bezugsquelle.

Emil Hoepner

Goldarbeiter und Gerichtstaxator
gegründet 1863.

Weihnachts-Geschenke

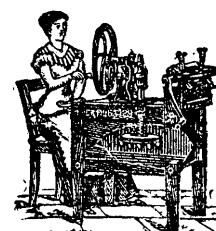
in Glas, Porzellan, Majolika, Steingut,
Lampen, künstliche Blumen,
Blumenständer etc.

empfehlst bei größter Auswahl in jeder Preislage

Max Kusch, Heilige Geiststraße 19.

Echt Petersburger Gummiboots und Riga'er:

Krimmer-Damen-Boots 5,75, Herren-Boots 5,75,
Kinderschuhe 1,80.



Unverbrennbarer Christbaumschnee
glitzernd, täuschend ähnlich, p. Carton 25 u. 50.

Gummi-Tischdecken von 75 Pf. an.

Wandschoner, Tischläufer à 65 Pf.

Damenschürzen à 1,75, Kinderschürzen

Hosenträger, Frottirapparate,

Gummi-Puppen und -Köpfe.

Linoleum-Teppiche,

-Vorlagen und -Läufer,

Wasch- und Wringmaschinen, Mangeln

unter 2jähriger Garantie, in mehreren Grössen, empfehlst

**Erich Müller, Specialgeschäft für
Gummiwaaren,
Schmiedestrasse 6.**

Colonial-, Materialwaaren- und Wein-Handlung

Tabak-
u. Cigarren-
Handlung

von

Rum- u.
Branntwein-
Destillation

Julius Arke-Elbing

im Anker, Wasserstraße Nr. 32 u. 33.

Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke

zu ermäßigten, aber festen Preisen in Gold-, Silber- u.
Alfenidewaaren. Silberne Armbänder von 2,50,
schwere silberne Ketten M. 5, goldene Boutons
2,50, goldene Kreuze M. 4, in Double M. 5.
Granat-Gold-Broschen von M. 3,
silb. Broschen von M. 1, echt goldene Damen-
Ringe von M. 3. Großes Lager in Weck-
uhren von M. 3, mit Musik bis M. 15,
sowie Musikdosen in Polyphton und
Symphonion.

Reparaturen
werden billigt berechnet.

**J. Lewy, Schmiede-
strasse.**



Weihnachts-Asperkanf.

Auch in diesem Jahre verkaufen sämtliche Wirtschaftsfachen vor dem Feste zu bedeutend ermäßigten Preisen und empfehlen zu

Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser u. Ständer, Britannia-Kaffee- und Thee-Service, vernickelte und kupferne Thee-maschinen und Theegläser, Gide's und Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, versilberte, neusilberne und Britannia-Eß-, Thee- und Vorlegelöffel, Caffeebretter, Petroleum- und Spirituskocher, Verschluß-Suppenöpfe und Schnellbrater, Vogelfläge, Patent-Fleischhackmaschinen, mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Blumentische, Ofenvorsetzer, Kohlentasten und Ascheimer, Wasch- und Dringmaschinen, Wäschmangeln, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillierte Kaffee- und Theekannen, Wasserkannen, Eimer, Töpfe, Schüsseln, Teller und Nachtgeschirre,

sämtliche Haus- und Küchen-Geräthe.
Gebr. Jlgner.

Hänge-, Tisch- und Küchenlampen, Salonlampen, Ampeln, Kronleuchter, Candelaber u. Wandarme
empfehlen, um vor Weihnachten mit unserem großen Lager möglichst zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen

Gebr. Jlgner.

Christbaumbehang,

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Brandmalereikasten, Kerbschnittkasten, Kerbschnittmesser u. Vorlagen auf Holz offeriren bei größter Auswahl billigst

GEBR. JLGNER.

neuester Construction, mit und ohne Riemen zu befestigen,
Patent-Schlittschuhe.

empfehlen bei größtem Lager billigst
Schnee-Schuhe,
(nicht norwegische Ski's)
Biefen, Kinder Schlitten,
Schlittengeläute u. Schlittenglocken

GEBR. JLGNER.



Von Apfelsinen und Citronen empfing frische Sendung!
J. Nickel, im Krabuthor.

Th. Jacoby's 1894^{er} Weihnachts-Preiscourant

Wegen Auflösung
des
**Manufactur-
waaren-Lagers**
stelle zum vollständigen
Ansverkauf
**Kleiderstoffe,
Gardinen,
Teppiche,
Tischdecken,
Bettdecken.**
Sämtliche
Leinenwaaren,
wie
**Leinene Tischtücher,
Handtücher,
Staubtücher,
Wäsche-Stoffe,
Bezugs-Stoffe,**
weiße und bunte
Parchende.
Sämtliche
Hut-Artikel.

Modellhüte.
Copieen von Modellen.
Reise-Filzhüte.
Tyroler Hüte.
**Garnirte Damen- und
Kinder-Filzhüte.**
Ungarnirte Filzhüte.
Federn, Hutschmuck
zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen.
Seidene Herren-Cachenez.
Seid. Damen-Halstücher.
Seidene Kinder-Halstücher.
Eleganteste reinfleidene
Lyoner Herrencachenez
in hocheleg. Farbenstellungen,
Ladenpreis 7,50 8,50 10 12

jetzt 5,50 6,25 7,50 9
Schwerste rohseidene
Herren-Cachenez
mit kleinen Webefehlern
Ladenpreis 4 5 6 7
jetzt 2,75 3,55 4,20 5
Halb. Herren-Cachenez
für 60, 75, 1,25, 1,55.
Eleganteste reinfleid. franzöf.
Damentücher,
neueste Farbentöne, in neuen,
ganz feinen Dessins,
jetzt 1,55, 1,65, 2,35, 3,75.
Reinf. Halstücher 0,30 an.
Halb. Halstücher 0,15 an.
Französische Bijouterien.
Reizende Broches
in Aluminium, Metall, Bronze,
Coralen und Steinen, Käfern,
Schmetterlingen, Libellen etc.,
für 33, 38, 45, 48, 55, 65.
Lederwaaren.
Portemonnaies, Tresors,
Beutel, Cigarren-, Brieftaschen
vom einfachsten bis elegan-
testen Genre zu beispiellos
billigen Preisen.

Regenschirme
prima Satin oder Satinett,
mit eleganten Natur-, Horn-
oder Celluloidstücken,
für Herren für Damen
1,65 1,35
Größte Auswahl elegant
reinfleider- und halbseidener
**Herren- und Damen-
Regenschirme.**
Sehr preiswerth!

Helle Tändelschürzen
für 0,25, 0,45, 0,65.
Elegante
Tändel- u. Cheeschürzen
für 0,85, 1,10, 1,25, 1,55.
Waschb. Damenhauschürzen
für 0,30.

500 diverse Gegenstände für den Weihnachtstisch,
beispiellos billigen Preisen. **Puppen** vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Jeder Gegenstand wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.
Aufträge nach außerhalb werden prompt und schnellstens erledigt.

Belzwaaren.
Hochfeine Seal-Bisam,
Nutria-, Lammfell-,
Schuppen-, Iltis-,
Marder-, Skungs-,
Weissrock, Murnel-,
Grebis-, Eisvogel-,
Affen-, Bär-Muffs,
sowie sämtlich moderner
schwarz. Pelzarten
nebst neuester
Pelzboas, Pelzbaretts
für Damen und Mädchen,
Pelzkragen
für Herren und Knaben.
Damen-Pelzkragen,
Pelzbesätze, Kinder-
Pelzgarnituren
in nur edelsten Pelzarten.
Diverse einzelne schwarze
Muffs
schon von 1,25 an.
Schwarze franz. Canin-Muffs
schon für 2,25.
Schwarze elegante Doppelmuffs
schon für 6,00.
Schwarze Schuppen-Muffs
schon für 7,50.
Letzte Neuheit! Letzte Neuheit!
Pelz-Stola
mit Thierkopf- und Schwanz-
chen von 0,85 an.
Neueste Pelzbaretts
für Damen, eleganteste und
kleidbarste Doppelrandformen
in Rafé, Kanin, besten
dunklen Pelzarten
für 2,35, 2,75, 3,25, 3,75.
Moderne Pelzbaretts
für Damen schon für 1,25.
Kinder-Pelzgarnituren
sehr preiswerth.
Kinder Eisvogel- (Taucher)
Garnituren
Kinder-Fantasiemuffs
in Peluche, in Krimmer,
in Stungs-Peluche
von 0,25 0,55 0,65
Sehr preiswerth!
Kinder-Pelzgarnituren.
Muff mit daran befestigter
Boa jetzt für 0,80.
Scht russische

Gummi boots
Herren 5,65 Damen 3,55
Hohe Damenboots mit
Krimmer befestigt 5,90.
Gummi-Galoshen
Herren 4,25 Damen 3,10
**Winterschuhe und
Pantoffeln.**
Doubletschuhe mit starkem
Filzfutter, fester Filzsohle,
Damen | Mädchen | Kinder
0,85 | 0,65 | 0,45
Oberfilzschuhe m. Filzfutter,
starker Filzsohle, breiter feinfar-
b. Otter-Blüscheneinfassung
Damen | Mädchen | Kinder
1,55 | 0,85 | 0,65
Oberfilzschuhe mit starker
Filz- und Ledersohle, weißem
Filzfutter Paar 1,25.
Tuch-Steppschuhe
mit starker Ledersohle, auf
Rand gearbeitet, Blüschenein-
fassung, Paar 1,25.
Weißer fert. Wäsche.
Damenhemden mit Zwirn-
spitze garnirt für 0,75.
**Mädchenhemden,
Knabenhemden,
Herrenhemden.**
Leinene Herrenwäsche.
Neueste Facons in Kragen,
Manschetten, Serviteurs,
Chemisets und Oberhemden.
Bei Entnahme von 1/4 Dhd.
tritt eine Preisermäßigung
von 10 pCt. ein.

Wollwaaren.
Gestrickte Herren - Woll-
Westen und Jagdwesten.
Gestrickte Beinkleider für
Herren, Damen und Kinder.
Parchend-Beinkleider für
Damen 0,85, für Kinder 0,35.
Gestrickte wollene Jacken
und Kleidchen.
Gestrickte wollene Unterzüge
von 0,38 an.
Gestrickte reinwoll. Unterzüge
von 0,50 an.
Scht diamantschwarz wollene
Strümpfe
Gr. 1 2 3 4 5
Paar 0,35 0,40 0,45 0,50 0,55
Gr. 6 7 8 9 10
Paar 0,60 0,65 0,70 0,75 0,80
Scht diamantschwarz wollene
Strümpfe aus Herculeswolle
in allen Größen.
Wollene Kinderstrümpfe
von 0,22 an.
Gestrickte wollene **Socken**
und **Strümpfe**
für 0,25 0,38 0,45 0,55 0,65
Winter-Tricot Handschuhe
für Damen, Paar 0,22.
Winter-Tricot Handschuhe
mit extra warmem Futter
für Damen, Paar 0,38.
Ersatz für Wildleder:
Farbig Kammgarntricot
für Damen für Herren
0,70 0,75.
Neu! **Farbige Neu!**
Plüschhandschuhe
für Herren.
Neu! **Farbige Neu!**
Krimmerhandschuhe
mit Glace verfest.
**Gestrickte
Zephyr-Handschuhe**
für Kinder für Damen
0,22 0,32
für Herren
0,38
Winter-Tricotailen,
vorzüglich sitzend, nur gute
Qualitäten, mit modernen
Kragen, Träger, Bretellen-
garnituren, Jackentheilen.
**Schwarz und farbige
Tuchblousen,**
nur neueste Facons, mit
modernen Kragen, Träger-
garnituren, Jackentheilen.
Parchend-Blousen
schon für 1,25.
Woll. Fantasié-Capotten
mit rothem warmem Futter
für Damen für Kinder
0,88 0,65
reich mit Seide verziert
für Damen für Kinder
1,45 0,85
Großes Lager
in Seiden-, Peluche-, Ottoman-,
Chenille-, wollebenen, seidenen,
Spitzen-Capotten.
**Promenaden-
Schulterkragen**
in Peluche, Astrachan, Krimmer
mit rothem Flanell oder
dunklem Tuchfutter für
0,90 1,35 1,75 2,45 3,15 3,25
Schultertragen von 0,75 an.
Neueste
**Jupons- und Promenaden-
Unterröcke**
aus wollebenen Tuch- und
Flanellstoffen, Falbel und
Tressengarnituren.
Corsettes,
vorzüglich sitzende Facons,
aus guten soliden Stoffen
für 1,35 1,75 2,45 3,15 3,30
Größte Auswahl **eleganter
Corsettes.**
Diverse einzelne Corsettes
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Damen-Corsettes schon für 0,75.
Kinder-Corsettes schon für 0,70.

Neueste seid. Damenschürzen
für 2,75, 3,25, 3,75, 4,75.
Seid. Damenschürzen für 1,55.
Schwarze Damenschürzen v. 0,75.
Feinerer Art f. 1,05, 1,25, 1,45, 1,65.
Prakt. breite Hauschürzen, mit
breitem Lak, Tasche, Gurt,
für 0,65, 0,85.

Th. Jacoby.

**Für Ball- und
Gesellschafts-Toiletten.**
Reinfleidene
Merveilleux - Roben
(prima Dualität),
vollständiges Farbenfortiment,
Robe 10 Mtr. = 20,00.
Halbseid. Merveilleux
p. Mtr. 1,05,
Seiden-Creppon
in sämtlichen schönen Licht-
farben p. Mtr. 0,95.
Neu! **Gaze Favorit.** Neu!
Hochelegante
**Fantasié, Gesellschafts-
tücher und Ball-Charpes.**
Reinfleid. **Surah-Charpes.**
Elegante seidene
Chantilly-Shawls.
Eleg. **Ball-Kragen, Ball-
Capes** und **Ummanteln**
in Seide und Wolle, reich mit
Schwaan verziert.
Chenille-Kopfhüllen
für 0,38.
Neuheiten in
**Ball- und Gesellschafts-
Fächern**
in Gaze, Crepe lisse, Spitzen,
Seiden, Atlas, auf hochfeinen
Fantasiégelstellen,
für 1,75 2,25 2,75 3,25.
Scht **Straussfeder-Fächer**
in weiß, crème, natur, schwarz.
Fantasiéfeder-Fächer für 1,35.
Blumengarnituren
in ganz neuen, aparten
Bindungen,
in Carton verpackt,
Mittel. für 0,55, 0,75, 1,25.
Mittel. für 1,85, 2,35.
Neu!
Feder-Mieder-Garnituren
mit Haartuff.
Federtuffs in allen Lichtfarb.
vorhanden.
Ballhandschuhe
6fn. lang in weiß, crème,
rosa, hellblau = Paar 0,20
mit Seide verziert Paar 0,45
Billig! Billig!
Ballhandschuhe,
14 und 16 fn. lang, Paar 0,55
Größtes Lager reinfleid. u.
halbseid. Ballhandschuhe.

Nur zum Feste!
4fn. lang. 4fn. lang.
Glaceehandschuhe
„Italiener“,
vorzügliche Dualität, mit
breiter Naht, in schwarz
und sämtlichen hellen
Lederfarben,
3 Paar = 4,00.
1 „ = 1,50.
Herren-Glaceehandschuhe
in schwarz, weiß, farbig,
vorzüglich sitzend, Paar 1,75.
Schwarze Herren-
Glaceehandschuhe Paar 1,00.
Glaceehandschuhe (Derby)
prima Dualität, 4fn., in schwarz
und farbig, Paar 2,35.
Neueste
Vorstöckschleifen
in großem Farbenfortiment,
ein jedes Stück im Carton,
in Seidenmerveilleux 0,40,
in Seidencreppon 0,75,
in Seidencreppon m. seidenen
Spitzen 0,95.
Spitzenkragen
für 1,25 1,75 1,95.
Elegante Gesellschafts-
Spitzenkragen.
Herren-Cravatten,
neueste Westen-, Schleifen- und
Regattes-Facons.
Seidene
Westen-Cravatten schon f. 0,15
Regattes-Cravatten „ 0,40
Schleifen-Cravatten „ 0,25
Diplomaten-Cravatten „ 0,28
Reichste Auswahl
eleganter heller und
dunkler Herren-Cravatten,
nur neueste Facons.

Weiße Hauschürzen.
für 0,95, 1,10, 1,35, 1,55.
Blaudruckschürzen f. 0,30, 0,65, 0,85.
Kinderschürzen von 0,35 an.
Kinderschürzen, neueste Facons, aus
besten Stoffen für 0,50, 0,65, 0,85.
Extra br. Wirtschaftschürzen
aus besten Stoffen, neueste Facons,
für 1,35, 1,65, 2,10, 2,55, 3,25.

500 diverse Gegenstände für den Weihnachtstisch,
überraschende Neuheiten, bei
beispiellos billigen Preisen. **Puppen** vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Jeder Gegenstand wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.
Aufträge nach außerhalb werden prompt und schnellstens erledigt.

Th. Jacoby.

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk. Inserations-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Bekleben 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Chefredacteur und verantwortlich für den gefamten Inhalt Ludwig Mohmann in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Saatz in Elbing.

Nr. 294.

Elbing, Sonntag,

16. Dezember 1894.

46. Jahrg.

Gegr. 1854. Zu passenden Gegr. 1854.

Weihnachts-Geschenken

empfehlte in großer Auswahl bei sehr billigen Preisen:
Schlafröcke in Satin, Double, Ratiné, Buclé, Velour.
Hohenzollern-Mäntel in hell- und dunkelgrau und marengo Satin.
Livree-Röcke in echt blau Tuch und grau Satin.
Schwaloffs mit voller Bellerine von M. 24,00 an.
Jagd- und Wirthschaftsjoppen in den verschiedensten Ausführungen, absolut wasserdicht.
Geh- und Reisepelze in Nerz, Skunks, Schuppen etc.

Die Anfertigung neuer Pelzbezüge resp. Umarbeitung von Pelzen wird zu billigsten Preisen übernommen.

Pelzdecken, Fussäcke, Kutscher-Pelzkragen und -Mützen.

Pelzmützen in Studenten- und Baschfirform von M. 0,60 an.
Pelzkragen für Herren und Knaben in Kanin, Murmel, Bär, Nutria, Biber, Sealskin, Bism, Echt Persianer etc.

Seidene und Pique-Westen.

Halstücher in Seide und Wolle.

Taschentücher, glatt und mit echtfarbigen bunten Rändern, in eleganten Cartons verpackt.
Oberhemden, Nachthemden, Negligéhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Manschetten- und Kragenköpfe, Tragbänder, Shlipse und Cravatten, Normal-Hemden, Normal-Unterhosen, Normal-Socken, gestrickte Jagdwesten.

Echt Petersburger Gummiboots zu Original-Fabrikpreisen.

Chapeaux clagues in eleganter Ausführung infolge direkten Bezuges für M. 12,00.

Cylinderhüte, steife und weiche Filzhüte, Mützen.
Regenschirme in Seide, Gloria und Zanella. Letzte praktische Neuheit! „Automaten-Schirm“ in eleganter Ausführung von M. 3,00 an.

Reisedecken von 5,00 an bis 36,00.

Gelegenheitskauf!

Reinwollene Reisedecken mit unbedeutenden Webefehlern, deren sonstiger Preis M. 20,00 jetzt M. 12,00.

Reinwollene Satin-Steppdecken, elegant gesteppt mit Normalfutter jetzt M. 8,50.

Schlafdecken, Baddecken.

Ein Posten **Jaquard-Schlafdecken** à M. 3,00.

Teppiche, Mohairplüschdecken mit Goldbrokatborte M. 10,50.

Bett-, Schreibtisch- und Pultvorleger.

Divan-Felle, Bettvorleger in Angora, Plüsch, Velour etc.

Zur Selbstaufertigung

von **Oberhemden und Nachthemden**, „rein Leinen Creas“ unter Garantie der Haltbarkeit.

Glatte und gestickte Oberhemden-Einsätze.

Madapolame, Cretonne, Hemdentuche, Dowlas, Flanelle, Frisanden, schwarze Cachemires in allen Preislagen.

Tuch- und Buchstiftreste zu einzelnen Beinkleidern, Knabenanzügen etc. passend, bedeutend unter Preis.

Anfertigung nach Maas unter Garantie für tadellosen Sitz nach den neuesten Moden in kürzester Zeit.

Winter-Paletots nach Maas von 36.00 Mk.
„ Anzüge „ „ „ 30.00 „

Auswahlsendungen umgehend und franco.

Simon Zweig,

Schmiedestraße Nr. 18,

Tuchhandlung,

Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Gegr. 1854.

Gegr. 1854.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet Vorm. von 7-1/2 10 Uhr und von 1/2 12-2 Uhr und 3-6 Uhr.

Neue Musik Zeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Nrn. gratis u. franko d. jeds Buch- u. Musikh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Eduard Stein

Junkerstraße 43

empfehlte sich zur Anfertigung eleganter sowie einfacher

Herren-Garderobe.

Musterlager

in deutschen, engl. u. französischen

Stoffen.

Alleiniges Spezialgeschäft zur Anfertigung aller Arten

Geistlichen-Gewänder,

als:

Calare, Ornats, Priester- und Römerröcke.

Das Wurstgeschäft

von Emil Bartel,

jetzt

E. Bartel u. Max Tübel,

Alter Markt 60,

empfehlte in nur guter Qualität u. stets frisch:

Trüffel-Leberwurst	1,20 Mk.
Sardellen-Leberwurst	1,00 "
Feine Leberwurst	0,80 "
Mortadella	1,00 "
Zungenwurst	1,00 "
Braunschw. Mettwurst	1,00 "
Dresd. Appetitswürstchen à Paar	0,30 "
Dresdn. kleine Würstchen à Paar	0,15 "

Aus meiner Weihnachts-Ausstellung empfehle besonders meine selbstgefertigten

Schultornister u. Taschen, Kinderlederschürzen, Hosenträger, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Handtaschen, Reisefloher, Umhängetaschen, und

Schaukelpferde

als besonders stark und im Preise äußerst billig.

Alte Schaukelpferde werden wie neu hergestellt.

R. Lemke Nachfl.

Jun. Mühlendamm 19a.

Plüsch-Garnitur, Sophas, Spiegel, Bettgestelle und Matratzen, Kinder-Sopha sehr billig bei A. Ceylinski,

Tapezier u. Decorateur,

Wasserstr. 15, vis-à-vis Kürschnerstr. Reparatur-Werkstätte.

Als praktisches

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich:

Nähmaschinen,

hochartig Singer, mit sämtlichen Apparaten, unter 3jähriger Garantie zu 50 Mk., 67,50 Mk. und 81 Mk. Unterricht gratis. Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen (von 1 Mk. an pro Woche).

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Die aus dieser Saison übrig gebliebenen

Fahrräder

habe ich zum Ausverkauf gestellt.

Da Fahrräder ein gern gesehener

Weihnachts-Artikel

sind, empfehle ich allen Respektanten diese außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit zu benutzen.

Die Preise sind beispiellos billig und gelten nur so lange der Vorrath reicht.

Neue Pneumatic-Fahrräder,

beste deutsche und englische Fabrikate 190 Mk., 210 Mk., 225 Mk., 250 Mk.

Paul Rudolphy,

Schmiedestraße.

S. G. Heinrichs,

Friedrichstraße 3, I. Etage (Eingang Heilige Geiststraße).

Größte Auswahl in Tuch und Buckskin.

Anfertigung nach Maas unter meiner Leitung.

Ausverkauf

von Herren-Wäsche, Cravatten, Hosenträgern etc.

unterm Einkaufspreis,

wegen Aufgabe dieser Artikel.

Empfehle mein reichhaltiges

Korbwaarenlager

von den einfachsten Gebrauchs- bis zu den feinsten Luxus-Artikeln in größter Auswahl am Orte. Schöne überraschende Neuheiten in Korbmöbeln etc.

Puppenwagen

in großer Auswahl durch Cassa-Einkäufe billiger wie jede Konkurrenz.

A. Wittmann, Wasserstraße,

Korbwaaren- und Korbmöbel-Fabrik.

An unsere Leser!

Weihnachten ist vor der Thür! Ueberall taucht die brennende Frage auf „Was soll ich schenken?“ Je größer die Wahl, um so größer auch die Qual. Um unseren Lesern die Wahl zu erleichtern, die Qual zu ersparen, haben wir mit Hermann Hillger Verlag in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, der uns in die angenehme Lage versetzt, Ihnen das „Universal-Konversations-Lexikon“ von Joseph Kürschner zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ des wirklichen Wertes zugänglich zu machen, nämlich zum

Preis von nur 3 Mark.

Der starke, solid gebundene Band von stattlichem Aussehen enthält ca. 2600 Spalten und ca. 2500 Illustrationen aus allen Gebieten. Das Buch ist eine eben erschienene, vollständig neu bearbeitete Auflage von Kürschners 1888 herausgegebenem „Quart-Lexikon“, das in den hervorragendsten deutschen Zeitschriften die wärmste Anerkennung fand.

Es vereinigt in glücklicher Weise mit der großen Fülle des Stoffes, der die Beantwortung von 100000 te von Fragen

sichert, einen ansprechenden Umfang und billigen, in Anbetracht des Gebotenen bisher nie dagewesenen Preis, orientiert schnell und erhöht das Verständnis des Textes durch die beigegebenen Illustrationen. Unter diesen finden sich allein über 500 Wappen von Städten und Staaten, die hervorragendsten Orden und Flaggen, Gestalten der Mythologie, Waffen, Pflanzen, Zoologisches u. u., vor allem aber auch

über 600 Porträts hervorragender Personen aller Zeiten und Stände.

Das Werk ist als Geschenk für jedes Alter, jeden Stand, jede Lebenslage geeignet und wird überall seinen Gebern warmen Dank einbringen, empfiehlt sich aber auch

Jedermann zur Anschaffung für den eigenen Gebrauch! Kürschners Universal-Konversations-Lexikon ist gegen Erlegung von 3 Mark in unserer Expedition zu haben. Nach auswärts versenden wir 1—3 Expl. in ein Paket verpackt, wenn uns der Preis in Briefmarken oder per Postanweisung, zuzüglich 35 Pfg. für Verpackung und Porto zugeht, postfrei. Im Hinblick auf die starke Nachfrage bitten wir jetzt zu bestellen.

Fischerstr. M. Ruddies Fischerstr. 33.

empfehlen zu praktischen und außerordentlich billigen Weihnachts-Einkäufen

ihre realen und preiswerthen, nur von bestem Material selbstgefertigten, und auf verschiedenen Ausstellungen preisgekrönten Fabrikate, dem geehrten Publikum der geeigneten Beachtung.

Wollhemden, Wollhosen für Herren, Damen und Kinder, Normalhemden und -Hosen nach Prof. Säger, Gestrickte Unterjacken für Herren und Knaben, Jagdwesten, Jagdstrümpfe, Wollwesten, Untertailen, mit und ohne Aermel, Dr. Boehm's Leibwärmer, Kniewärmer,

Chenillehäubchen, Kopfhüllen, Schulterkragen in Blüsch- und Handarbeit, Tailen-Tricots mit und ohne Seitenschluß, Tricot-Handschuhe, Plaids, sowie sämtliche Strumpf-Waaren.

Tricottailen und Corsetts habe ganz besonders im Preise ermäßigt.

M. Ruddies

Erstes und größtes Fabrik- und Spezialgeschäft hier am Plage.

Anerkannt größte Auswahl. Billigste Preise.

Weihnachts-

Präsent = Cigarren

25 Stück von 60 Pfg. an. 50 Stück von 1,20 M. an. 100 Stück von 2 M. an.

Russ., türk. u. ägypt. Cigaretten empfiehlt

H. Martinkus, Schmiedestraße 13.

F. Roschkowski, Tischlermeister,

Möbel-Fabrik mit Dampftrieb, Gr. Himmelfstr. 17, vis-à-vis dem Theater. Empfehle meinen

Weihnachts-Ausverkauf

zu praktischen Geschenken in Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Möbelstoffen, Portièren u. Decken zu den billigsten Preisen in guter reeller Arbeit.

Für den

Weihnachtstisch:

Papier-Confecion, Schreibmappen, Notenmappen, Zeichenmappen, Photographie-Albuns, Poesie-Albuns, Oblaten-Albuns, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Schreibzeuge, Reizzeuge, Cornister, Büchertaschen, Märchen- und Bilderbücher

empfehlen G. W. Petersen, Alter Markt 50.

Baumbehang

offeriert in großer Auswahl G. W. Petersen, Alter Markt 50.

Visitenkarten

von 50 Pfg. pro 100 Stück an, Casseten mit und ohne Monogramm, Tanzkarten, Menus und Tischkarten, Weihnachtsengel, Album und Mappen

mit Ansichten von Elbing, Umgegend u. Seebad Rahlberg. Mit den besten Kräften für jedes Genre in Druckfachen ausgerüstet, empfiehlt sich

W. A. Zipp Nachfolger, Tg. Hinterstraße 3.

Da die geschwefelten franz. Wallnüsse sehr hoch im Preise 40 u. 35 Pfg. empfehle 94er Valparaiso-Wallnüsse, naturell trockne, p. $\frac{1}{2}$ Kilo 30 Pfg., bei 2 $\frac{1}{2}$ Kilo 28 Pfg., 94er Lambertsüsse p. $\frac{1}{2}$ Kilo 30, bei 2 $\frac{1}{2}$ Kilo 28 Pfg., neue Parannüsse 40 Pfg., 93er franz. Wallnüsse 25 u. 20 Pfg. p. $\frac{1}{2}$ Kilo.

Otto Schicht.

* Für *
* bevor *
* stehende *
* Weihnachten *
* empfehle als sehr *
* passendes Geschenk *
* Visiten-Karten *
* in tadelloser und geschmackvoller *
* Ausführung zu billigen Preisen. *
* Bestellungen bitte recht- *
* zeitig aufzugeben. *

pro 100 Stück von Mk. 1 an. H. Gaartz' Buch- und Kunst-Druckerei.

Visitenkartentäschchen gratis.

Schwanen-Gänsefedern, bestens gereinigt, nur kleine Fed. u. Daunen, à Pfd. 2 M. hat abzugeben Krohn, Lehrer, Alt-Meck (Oberbruch).

Brauerei Englisch Brunnen, ELBING.

Dividendenschein No. 3 unserer Vorzugsactien mit

M. 60

ferner Dividendenschein No. 15 unserer Stammactien I. Em. und No. 5 II. Em. mit je

M. 80

werden sowohl bei der Gesellschaftskasse in Elbing als auch bei dem Bankhause J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. Pr. eingelöst.

Brauerei Englisch Brunnen.

Weihnachtsgeschenke



Saage & Rieckes
Fischerstraße 20.

empfehlen in vorzüglichster geschmackvollster Ausführung:

Gummidecken in jeder Größe, Hosenträger in reicher Auswahl,

Gummischürzen für Kinder und Erwachsene,

Parfümzerstäuber, Reisekissen, Kämme,

Petersburger Gummischuhe,

Pariser Gummi-Wäsche, Wring-Maschinen,

Gummibälle und Spielzeug.

Pariser Puppen, beweglich, in reichster Auswahl.

Für Kranke zur Erleichterung:

Luft- und Wasserkissen.

Zu den Feiertagen

empfehle von jetzt ab

Weizenmehl 0
Weizenmehl 00

Kaisermehl

aus den ausgesuchten besten Weizen in meinem Mühlenwerk Strauchmühle hergestellt, sowie aus den Königl. Mühlen Bromberg. Für sämtliche Mehle wird durch gute Ablagerung volle Garantie für Backfähigkeit geleistet.

Julius Lickfett Nachfolger.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir versenden zeitlich, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

garantirt reine gesunde Natur-Weine von Oswald Nier Hauptgeschäft No. 108 BERLIN ungegypste

Zu haben in Elbing bei Herrn R. Selckmann, Friedr. Wilh.-Pl. 15.

Dankagung.

Seit 10 bis 12 Jahren litt ich an einem schweren Magenleiden und habe schon 3 verschiedene Aerzte und auch sonstige Mittel gebraucht, aber alles ohne Erfolg. Hierauf wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding, hamöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, durch dessen Behandlung sich mein Leiden schnell besserte, sodass ich jetzt von demselben gänzlich befreit bin. Dem Herrn Doktor spreche ich hiermit meinen besten Dank aus. Ph. J. Studt, Lauterecken (Rheinpfalz).

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an, Ohne Anz. à 15 M. monatlich Franco 4wöch. Probepend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Sämmtliche Artikel zur Marzipan- und Kuchen-Bäckerei empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen Eugen Lotto. NB. Neue Mandelreiben stehen zur gefl. Benutzung.

Eine Wohlthat für kalte, nasse und empfindliche Füße ist Wagner's Schwamm-Einlegesohle, D. R.-Pat. Sie wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unverwundlich und von Aerzten sehr empfohlen. Preis 80 Pfg. bis M. 1,20. Ludwig Tertz, Lederhandlung.

Manneschwäche heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisonz Wien IX., Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk: „Die männlichen Schwachzustände, deren Ursachen und Heilung.“ Preis 1 Mk. 20 Pfg. in Briefm. incl. Frankatur.

Chr. Carl Otto, Musikinstrumenten-Fabrik, Marktneufkirchen i. Sachsen. Billigste Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art, Saiten, Ziehharmonikas, Musikwerke u. zu Engros-Preisen. Verlangen Sie Preisliste A von Musikinstrumenten und Saiten, B von Ziehharmonikas und Musikwerken gratis und franco.

Handmarzipan p. Pf. 70 Pf.,
Confect p. Pf. 1 Pf.
Bernh. Janzen.

Elbinger Standesamt.

Vom 15. Dezember 1894.

Geburten. Schneider Carl Richard
 Brunau 1 S.

Aufgebote. Arbeiter August Neuber
 mit Elisabeth Fischer.

Geschließungen. Schuhmacher Franz
 Lowitz mit Wilhelmine Sommerfeld.
 Tischler Adolf Ringl mit Maria Grünwald.
 — Schlosser Wilhelm Döring mit Martha
 Wittowski. — Factor Eduard Kloboff mit
 Mathilde Behrle.

Sterbefälle. Arbeiter Jacob Kunz
 T. 1 J. — Arbeiter Theodor Neumann
 T. 5 W. — Schiffskapitänfrau Luise Reitelte
 geb. Kleinschmidt 42 J. — Fabrikarbeiter
 Carl Buttgerer T. 1 J. — Dienstmädchen
 Henriette Trampenou 47 J. — Mollerer-
 Inhaber Johann Nepomuk Fuchs, 46 J.

**Zum Besten der vier hiesigen
 Kinderbewahranstalten**

findet

Sonntag, den 16. Dezember cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
 in den Sälen der Bürger-Resourse:
Großer

Weihnachtsbazar,

verbunden mit

**Ausstellung und Verloofung der
 Geschenke, großem CONCERT,**
Rüssets, Roulette, Blumentischen,
Glückschiff,

Marzipanverwürfelung,
Verkaufsbuden etc.,

statt.

Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
 Um reichliche Abnahme von Loosen
 und freundliche Zufendung von Ge-
 schenken bitten die Unterzeichneten.

Der Vorstand.

Auguste Schemionek.
 Bertha v. Ingersleben. Auguste Roth.
 Malwine Heermann. Pauline Haensler.
 Marie Neumann.
 Bury. Wiens. Axt. H. Tiessen.

Am Sonntag, den 23. Dezbr.,
**Nachmittags 1/2 4 Uhr, findet in der
 Kleinkinder-Bewahranstalt zu
 Pangritz-Colonie**

Weihnachtsfeier u. Bescheerung
 statt. Die Freunde der Anstalt werden
 dazu freundlichst eingeladen und gebeten,
 geeignete Gaben bis zum 21. Dezember
 den Unterzeichneten gütigst übermitteln
 zu wollen.

Elbing, Ende November 1894.

Der Vorstand.

Etdorf, Landrath, Vorsitzender.
 E. Alsen. Maria Kuntze. Maria
 Nachtigall. M. Vogdt. Dross.
 Geysmer. F. Schamp. Schieffer-
 decker. Staberow.

Bürger-Resourse.

Am 2. Weihnachts-Feiertage,
Mittwoch, den 26. Dezember cr.:
BALL.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.
 Montag, den 17. Dezember cr.,
 Abends 8 Uhr:

Damen-Abend.

Vortrag

des Herrn Redacteur Rohmann:
Der Yellowstone-National-Park.

Admann findet die Versteigerung
 der angekauften Neuheiten statt.
Der Vorstand.



**Stearin- und Paraffin-
 Kerzen,**
**decorirte Renaissance-
 Kerzen**

in verschiedenen Farben,

**bemalte Stearinkerzen,
 Stearin- und Paraffin-
 Baumlichte, Wachstod,**
 weiß und gelb,
 empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. Wasserstr.
 Nr. 84. Nr. 44.
 Specialität: Streichfertige Delfarben.

Aechte
Eau de Cologne

gegenüber dem Jülichplatz
 in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie in
 Originalfläschchen à 6 u. 12 Stück bei

Bernh. Janzen.

Zum Braten und Backen empfehle
 in der Kühhalle des Schlachthauses
 gelagerte **Weidebutter** aus August u.
 September, je nachdem sich dieselbe ge-
 halten, für
90 Pf., 100 Pf. u. 110 Pf. das Pfd.
 Die Butter hat in der trockenen Luft
 den Wassergehalt zu sagen verloren und
 ist **verschlammter als frische.**
H. Schröter.

**Damen-
 Hüte und Capotten, Pelzbaretts,
 Blumen, Federn, Braut- und
 Gesichtsschleier**

verkaufe,
 um damit zu räumen, für jeden Preis.

Johanna Dahms,
 19. Kettenbrunnensfr. 19.

Scheuersteine,

Russcher u. Schleifsteine

aus feinstem blauen
Gothlandstein. Auf Wunsch auch
 nach Maß zugehauen.

C. Matthias,
 Schleusendam 1.

Champagner-Offerte!

Wegen Mangel an Lagerraum
 verfennt 25/1 Rl. **Germania-Sect**
 in ganz vorzüglicher Qualität für
 Nm. 24 franco jeder Bahnstation unter
 Nachnahme

L. C. Fenske, Thorn.

Aufgezeichnete **Paradehandtücher,**
Tischläufer, Brotbeutel etc., muster-
 fertig geflickt und angefangene **Schuhe**
 u. **Träger, sowie verschiedene andere**
 ff. Handarbeiten. **Schürzen, Schulter-**
tragen, Kapotten, Chenille-Kopf-
hüllen u. Tücher,

Kinder-Milchchen

in hübscher Auswahl, **Tailentücher,**
Shawls, Strümpfe u. Handschuhe,
 sowie **Portemonnaies, Saarpfeile,**
Kämme etc., empfiehlt zu billigsten
 Preisen

Elisabeth Bukau,

Fleischerstraße, Ecke Mauerstraße.



**Wall-
 Lambert- } Rüsse.
 Para- }**

**Feigen, Datteln,
 Traubrosinen,
 Knackmandeln,
 Div. Baumbehang,
 Marzipan,
 Div. Confituren,
 Bonbons,
 Voll-Gußfuchen,
 Thorner Pfeffernüsse**
 empfiehlt

Eugen Lotto.

Große Neunaugen
 empfiehlt billigst

Eugen Lotto.

500 Mark zahle ich dem, der
 beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
 à **Flacon 60 Pf.** jemals wieder
 Zahnschmerzen bekommt oder aus dem
 Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf.,
 Berlin.

In Elbing bei Richard Wiebe und
 J. Staesz jun., Wasserstr. u. Königs-
 bergerstr. 49/50; in **Pr. Holland**
 bei Otto Nack.

Mehrere Tonnen

Speise-Reste

sollen **Montag, den 17. Dezember,**
9 Uhr Vormittags im städtischen
 Krankenstiftung meistbietend verkauft werden.
 Elbing, den 15. Dezember 1894.

Der Vorstand.

Bilanz am 30. September 1894.

Activa.			Passiva.		
M	g	M	M	g	M
Immobilien	775000	24	Actien- capital		600000
zu: Neuanschaffung	5909	24	Vorzugs- actien- capital		300000
	780909	24	Hypothe- kar- Antheil- schein à 4 %	372000	
Abschreibung	7909	24	Hypothe- kar- Antheil- schein à 4 1/2 %	189700	561700
Maschinen	194000		Hypothe- kar- Antheil- Zinsen		6117 85
zu: Neuanschaffung	5388	53	Del- credere- Conto		25000
	199388	53	Reserve- fond		31000
Abschreibung	20388	53			
Lagerfastagen	69600				
zu: Neuanschaffung	3598	50			
	73198	50			
Abschreibung	4198	50			
Transportfastagen	46500				
zu: Neuanschaffung	7885	15			
	54385	15			
Abschreibung	9385	15			
Waarenbestände	3900				
Mobilier	460	73			
zu: Neuanschaffung	4360	73			
	1260	73			
Abschreibung	1260	73			
Restaurations- u. Ver- lags-Mobilier	18788	19			
Abzahlungen	7181	10			
Geräthe und Werk- zeuge etc.	5700				
zu: Neuanschaffung	1150	20			
	6850	20			
Abschreibung	1650	20			
Pferde, Fahrzeuge u. Geschirre	8000				
zu: Neuanschaffung	1444	40			
	9444	40			
Abschreibung	1944	40			
Electr. Beleuchtung	13500				
Abschreibung	3500				
Wechsel im Portefeuille					
Reichsbank-Giro-Conto					
Baarer Cassen-Bestand					
Diverse Debitoren für Bier					
Diverse Debitoren auf Unterpfund					
Bau-Conto					
Diverse Debitoren: unser Guthaben beim Bankh. u. Anderen	103216	73	Diesjähri- ger Reinge- winn	89673	75
ab: diverse Guthaben bei uns	28275	56	Vortrag von früher	562	84
Mark		1614054	44	Mark	
Elbing, den 30. September 1894.					1614054

Brauerei Englisch Brunnen.

Der Aufsichtsrath: Die Direction:
Dr. Simon. M. Hardt. R. Sy.

Vorstehende Bilanz geprüft und mit den richtig geführten Büchern
 übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigen
Ed. Mitzlaff. C. Meissner.

Gewinn- und Verlust-Conto

Debet. vom 1. October 1893 bis 30. September 1894. Credit.

Betriebsunkosten	22798	49	Vortrag von früher ..		
Reparaturen	17325	73	General- Waaren- Conto ..		562
Handlungsunkosten	23086	63	Landpach- ten und Restau- rations- miethe..		320458
Gehalt, Löhne, Arbeiter- versicherung	87970	47	Zinsen ..		2013
Hypothekar - Antheil- Zinsen	23607	35			
Fuhrwerksunkosten	9728	05			
Abschreibungen:					
Gebäude	7909	24			
Maschinen	20388	53			
Lagerfastagen	4198	50			
Transportfastagen	9385	15			
Mobilier	1260	73			
Electrische Beleuchtung	3500				
Geräthe, Werkzeuge etc.	1650	20			
Pferde, Fahrzeuge, Ge- schirre	1944	40			
Diesjähriger Reinge- winn	89673	75			
Vortrag von früher	562	84			
vertheilt sich wie folgt:					
Reservefond	5000				
Tantième an den Auf- sichtsrath 5 % von M. 89673,75	4483	70			
Geschäfts - Tantiemen und Gratificationen	14070	65			
6 % Dividende von M. 300,000,— Vor- zugsactien (300 Stück à M. 60,—)	18090				
8 % Dividende von M. 600,000,— Actien (600 Stück à Mark 80,—)	48000				
Vortrag auf's Neue	682	24			
Mark		324990	06	Mark	
Elbing, den 30. September 1894.					324990

Brauerei Englisch Brunnen.

Der Aufsichtsrath: Die Direction:
Dr. Simon. M. Hardt. R. Sy.

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und mit den
 richtig geführten Büchern übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigen
Ed. Mitzlaff. C. Meissner.

Die mit bekannte Frau, welche gestern
 in meinem Geschäft ihren **Wuff** ver-
 taufchte, ersehe ich im sofortigen Um-
 taufch, andernfalls ich die nöthigen
 Schritte thun werde.

Selbstverschuldete Schwäche
 der Männer, **Volut., sämtliche Ge-
 schlechtskrankh.** heilt sicher n. 25jähr.
 pratt. Erfahr. **Dr. Montzel,** nicht
 approbierter Arzt, **Hamburg, Seiler-**
straße 27 I., Auswärts brieflich.
 U. p. m.

Havana-
Manilla-
Cuba-
Borneo-
Vorstenland-
Mexicaner
St. Felix Brasil-
Sumatra-
CIGARETTEN

Cigaretten.
**Rauch-, Kau-,
 Schnupf-Tabake.**
Präsent-Kittchen
 à 25 Stück Cigarren
 Mark 1,00, 1,25 und 1,50.
**Tabakpfeifen,
 Meerschaum-
 und Bernsteinspitzen**
 empfiehlt

Joh. Gustävel,
 Alter Markt 19.
 Spazierstöcke und Cigarren-
 taschen werden zu jedem annehm-
 baren Preis ausverkauft.

Schlitten

in allen Größen,
**Glockengeläute,
 Glockengurte,
 Schellengeläute,**
 bei größter Auswahl billigst

Ed. Dyck,

42. Heiligegeiststraße 42.
 Dasselbst steht ein alter, gut er-
 haltener **Schlitten** zum Verkauf.

**Als praktisches Weihnachts-
 geschenk empfehle**

Schultaschen,

eigenes Fabrikat, sehr preiswerth.

Ed. Dyck,

42. Heiligegeiststraße 42.

Ed. Dyck,

Heiligegeiststraße 42,

offerirt bei größter Auswahl billigst:

**Pferdegewichte,
 Peitschen, Fahrgurten, Galster,
 Dedengurte etc. etc.,**
 in allen Preislagen.

Hochfeinen Ränderlachs,

milde gefalzen und sehr fett,
 außerordentlich schön,

Feinste Kieler Sprotten
 empfang und empfiehlt

J. M. Ehlert,

Alter Markt 59.

Für Herren!

Für 60 Pf. in Marken franco Zu-
 fendung (in geschloss. Couvert) Dar-
 stellung, Beschreibung und Gebrauchs-
 anweisung einer **geschlich geschützten**
Erfindung, welche

Chronische Harnröhrenleiden
 (Ausfluß) sicherer beseitigt, wie alle
 anderen bisher gebräuchlichen Methoden.

A. Hillmann's Verlag,

Berlin, Schleswiger Ufer 13.

Mündener Spaten,

Nürnberger u. Kulmbacher

Exportbier

empfeht

S. Ochs.

Kanarienvogel,

Sarzer-Koller, Lichtfänger,
 Wasserstraße 20.

Mafulatur

ist wieder zu haben in der

Exped. der „Altpr. Ztg.“

Gingekant!

Für die Anschaffung eines vorzüg-
 lichen Hausinstruments, Piano,
 Zither, Harmonika, oder Spiel-
 werke etc., wird das Musikinstru-
 mentengehäft **H. Kolmsee,**
 Wasserstr. 27 am Krabnthor,
 sehr empfohlen. Diese Firma führt
 nur bessere Instrumente von sehr
 schönem Klang u. vorzüglicher Aus-
 stattung. Ein Instrument aus dem
H. Kolmsee'schen Geschäft wird seinen
 Besitzern jedenfalls zur dauernden
 Freude gereichen.
 U. p. m.

Schmiedestr. **Robert Holtin** Schmiedestr. 4.

empfehlen aus seinem reichsortirten Lager zu **praktischen und außerordentlich billigen**

Weihnachts-Einkäufen:

Reinl. Taschentücher, d. ganze Dhd. v. 1,80 an.
Kindertücher, d. ganze Dhd. 1 Mk.
Gekl. und ungekl. Leinen zu Fabrikpreisen.
Theegedecke, reinl. von 2,50 an.
Jacqu.-Tischgedecke, reinl. von 4,00 an.
Lein. Handtücher p. Dhd. von 3,50 an.
Frauenhemden aus gutem Hemdentuch, mit Spitze garnirt, von 0,90 an.
Frauenhemden aus kräftigem Leinen von 1,50 an.
Damenhemden mit gesticktem Einsatz 1,75 u. 2 Mk.
Barchent-Beinkleider, weiß, mit Ansatz, von 1,25 an.
Weisse und farbige Barchentjacken, hübsig garnirt von 1,40 an.
Reinwoll. Frisadebeinkleider von 2,25 an.
Negligé-Jacken u. Frisiermäntel, weiß u. farbig.
Oberhemden mit leinenen Einsätzen von 3 Mk. an.
Nachthemden aus kräftigen Stoffen von 1,50 an.

Herren-Kragen, lein. 4fach, Dhd. 4 Mk. an.
Unterkleider für Damen und Herren.
Cravatten in größter Auswahl.
Seidene u. Velour-Unterröcke in großer Auswahl.
Morgenröcke von 4 Mk. an.
Seidene Schürzen v. 2 Mk., woll. v. 1 Mk. an.
Haus-, Wirthschafts- u. Tändelschürzen von 25 Pfg. an.
Schlafdecken in Seide, Wolle und Baumwolle von 3,75 an.
Reisedecken, Reisekissen von 1 Mk. an.
Teppiche, Gardinen Meter von 25 Pfg. an.
Bettvorlagen von 0,90 an. **Felle** von 2,50 an.
Sophakissen von 0,75 bis 15,00 in hocheleganter Handstickerei.
Steppdecken, 160 Ctm. breit, in Wollatlas, von 10 Mk. an.
Neueste Regenschirme (fin de siècle).

Bestellungen werden pünktlich und in bekannter Sauberkeit bei äusserst billigen Preisen ausgeführt.

J. G. Jetzlaft
 Fischerstraße Nr. 14/15,
 erstes und größtes Schuhwaaren-Etablissement am Platze, größte Werkstatt, in und außer dem Hause. Bestellungen unter pers. fachm. Leitung bei Garantie guten Passens, in jeder Form und Ledergattung in kürzester Zeit. Streng reelle Bedienung, billigste feste Preise. Alleinverkauf der Fabrikate von **Otto Herz & Co.** Russ. Gummischuhe-Fabrikpr.

Zur **Marzipan-, Maccaronen- und Kuchen-Bäckerei** empfiehlt feinste **Buder-Raffinade**, garantiert rein, neue **Mandeln** in verschiedenen Sorten, **Succade** in feinsten Frucht, **Orangeade** in feinsten Frucht, **Extra-Caraburna-Sultaniinen**, **Extra-Caraburna-Rosinen**, **Corinten**, getr. **Bommeranzens- und Citronen-Schalen**, feinsten **Cardamom**, feinsten **Zimmt**, feinstes **Citronenöl** und **Rosenwasser**, ff. **Sirichhornsalz**, gereinigte **Pottasche**, feinstes **Kaiserauszugmehl**, feinsten **Schlender-Honig**, gemahl. **Bom. Raffinade** u. s. w. zu billigsten Preisen.

J. M. Ehlert
 Alter Markt 59.
Reisfutttermehl
 von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfweismühle Hamburg.

Zu passenden und praktischen **Weihnachts-Geschenken** empfehle mein großes **Korbwaaren- und Korb-Möbellager** in vorzüglichen Neuheiten.

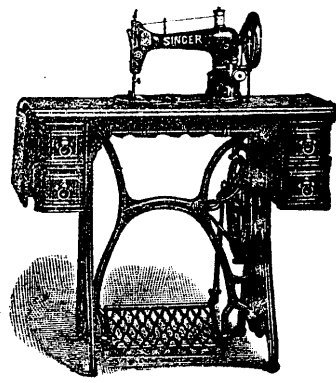
Arbeitsständer, Notenständer, Zeitungsmappen, Arbeitskörbe, Staubtuchkörbe, Bürstentkörbe, Markt-körbe, Damenkörbe, Palmkörbe, Schlüssellkörbe, Messerkörbe, Hefelkörbe, Reiselkörbe,
Wäschekörbe, Wäschepuff, Bügelwäschekörbe, viereckig und oval, Sorgstühle, Kinderstühle, hoch und niedrig, Puppenstühle, Puppenschaufeln mit Puppe, Puppenföhrchen, Kinderklappern,
Papierkörbe, Kinderwagen in verschiedenen Facons und Materialien gearbeitet, sowie in **Stroh, Weiden, Strohhalm, Palmbaum, Sinnen, Rattan und Dinsel.**
Korbwaaren- und Korbmöbel-Fabrik

Fischerstr. 28. **Otto Mews.** Fischerstr. 28.

Für den **Weihnachtstisch** empfiehlt Unterzeichneter sein assortirtes Lager von **Musikinstrumenten** jeder Art, für jedes Alter passend, besser und billiger wie jede Concurrenz.
Prüfet und urtheilet! **W. Dietschreit.**

Die Original **SINGER**

Nähmaschinen



erfreuen sich in Folge ihrer mustergültigen Construction, ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie als gern gesehene, beste und nützlichste

Weihnachtsgabe.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen. Gratis-Unterricht auch in der modernen Kunststicker ei

G. Neidlinger, Alter Markt 39.

Weihnachts-Bonbon-Mischung

per Pfund nur 40 $\frac{1}{2}$!
 enthält: feinste Stachelbeeren, Schweizer Bonbon, engl. Nofs, Mandel- u. gefüllte Himbeer-Bonbon zc. Also fast sämtliche Artikel, welche sonst 60-80 Pf. kosten. **Dieser Ausnahmepreis gilt nur bis Weihnachten!**

Weihnachts-Confekt-Mischung

per Pfund nur 60 $\frac{1}{2}$!
 enthält: Fondants, gebr. Mandeln u. Nüsse, Crème-Chocolade, reiz. Thierköpfe, Marmelade u. Marzipan-Bonbon. **Alle Artikel, welche sonst allgemein mit 0,80-1,00 Mk. bezahlt werden, jetzt für 60 Pf. Abfall-Mand-Marzipan**

Mand-Marzipan

per Pfund 60 $\frac{1}{2}$!
 kleine Stücke, p. Pf. nur 80 Pf. Gr. Marzipan-Herze in Carton p. Stk. 0,35, 0,60 und 1,10 Mk. **Marzipan-Säge** nach Königsberger u. Lübecker Art, 1,00, 1,20 bis 4 Mk.

Weihnachtsbaum-Behänge

reizend gemischt, per Pfd. 0,80, 1,00 und 1,20 Mk.

Weniger Bemittelten empfehle:

Bonbon-Abfall, per Pfd. 30 Pf. Confitüren-Abfall, per Pfd. 40 Pf.

Es empfiehlt sich, die **Weihnachts-Einkäufe** nicht bis auf die letzten Tage zu verschieben, da trotz der reichigen Vorräthe doch leicht die beliebtesten Artikel vorher ausverkauft werden können.

Auswärtige Bestellungen werden nur noch bis zum 18. Dez. angenommen.

Conrad Mahlke,
 Bonbon-, Confitüren- u. Marzipan-Fabrik: **Schleusendamm 8.**
 Detail-Geschäfte: **Fischerstraße 9 und Schichaustraße 1.**

Der Erfolg ist der beste Beweis!

Vor 3 Jahren eröffnete ich unter bescheidensten Verhältnissen ein **Special-Geschäft für Bonbon u. Confitüren.** Der von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr sich steigende Umsatz bewog mich, die Selbstfabrikation dieser Artikel zu beginnen. Nachdem im Frühjahr dieses Jahres meine **Schleusendamm Nr. 8, neu erbaute Fabrik** in Betrieb gesetzt war, wodurch ich es ermöglichen konnte, **jeder Concurrenz die Spitze zu bieten**, sah ich mich veranlaßt, **Schichaustraße 1**, ein zweites Geschäft zu eröffnen. — Auch dieses erfreut sich der regsten Theilnahme des Publikums. Wodurch erklärt sich dieser Erfolg, den noch kein Geschäft meiner Branche am Orte erzielt hat?

Durch thatsächlich unerreichte Billigkeit und vorzügliche Waaren! Die so oft gebrauchte Phrase: **Detail-Verkauf zu Engros-Preisen**, wird bei mir Wahrheit, denn zu Preisen, wie ich sie beim Einzel-Verkauf berechne, liefern die größten Fabriken nicht einmal Centnerweise.

Nebenstehende Preisangaben meiner beliebtesten Artikel bitte zu beachten.

Edmund Helfer's
Hanf- und Draht-Seilerei,
 Brückstr. 7. **Elbing.** I. u. II. Niederstr.
 Alle Sorten Peitschen und Peitschenstücke. **Prämirt 1889.** Selbstgefert. Gerüststränge von verzinktem Eisendraht.
Fabrikation und Lager von **Bindfaden** in jeder Stärke, Farbe und Qualität, **Sielen und Polstergurten, Fischreusen, verschiedenen Sorten Fischnetzen, Pressbeutel, Maschinenverpackung etc.** **Sämmtliche Sorten Holzschuhe.**

Mein Weihnachts-Ausverkauf
 bietet Gelegenheit, praktische Festgaben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** einzukaufen und empfehle u. A. billigt:
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche jeder Art, Wollene Unterkleider, Strümpfe und Socken, Tischgedecke, Handtücher und Kaffeedecken, Taschentücher, Halstücher und Cravatten, Teppiche, Tischdecken und Bettdecken, Paradehandtücher, Tischläufer, Sophakissen zc.
Gustav Lehmkuhl,
 Alter Markt 19.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung Königsberg i. Pr.
 Auf vielseitigen Wunsch ist der **Schlußtermin für die Anmeldung auf den 15. Januar 1895 verschoben** worden. Das Comitee behält sich jedoch die Entscheidung über die noch einlaufenden Anträge vor.
Das Ausstellungs-Comitee.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreussischen Zeitung“.

Nr. 294.

Elbing, den 16. Dezember.

1894.

Der Australier.

Roman von Adolf Reichner.

Nachdruck verboten.

5)

„Und nun kommen Sie zu mir,“ sprach der Fremde, immer gleichmäßig ruhig bleibend, „vermuthlich mit dem Vorfasse, ein musterhafter, vortrefflicher Mensch zu sein?“

Paul schnitt eine Ortmasse des Mißbehagens. „Hm?“ fragte Mr. Richardson und schaute dem aufrichtigen Taugentichts voll ins Gesicht. Paul glaubte in diesen Zügen trotz der ruhigen Strenge etwas Aufmunterndes zu lesen, was ihm den Muth gab, zu antworten:

„Probiren Sie's mit mir; ich will wirklich versuchen, jetzt einmal vernünftig zu werden, und bei Gott, ich glaube, bei Ihnen kriegen ich's am ehesten fertig.“

„Gut,“ war des Australiers lakonische Erwiderung, worauf er seinem Reisekoffer zuschritt, der geöffnet auf dem in Hotels üblichen Packschragen lag, eine Schatulle hervorzog und eine Rolle Silbergeld herausnahm.

„Ich behalte Sie einstweilen zur Probe. Nach einem Monate werde ich Ihnen sagen, wie ich mit Ihnen zufrieden bin. Bis dahin werde ich Sie weder loben noch tadeln. Nehmen Sie dies Geld als Vorschuss, um sich neu zu kleiden, — nach Ihrer Wahl; ich will keine Abzeichen von Dienstbarkeit an Ihrem Kleide. Werken Sie sich: ich ziehe Ihnen den heutigen Vorschuss an Ihrem Gehalte ab, das ich festsetzen werde, sobald ich weiß, ob Sie mir passen. Ich werde Ihnen ein gutes Gehalt aussetzen, aber Sie werden bei mir niemals auch nur das geringste Geschenk erhalten. — Adieu, kommen Sie morgen vor Tisch wieder.“

Paul verbeugte sich und ging zur Thür hinaus. Ihm war, er wußte selbst nicht wie. Der Fremde hatte jedenfalls eine höchst seltsame Manier, mit einem Diener zu verkehren.

Fünftes Kapitel.

Dem beobachtenden Oberkellner war es schon bei Auswählung der Zimmer für Mr. Richardson aufgefallen daß derselbe sich kein Besuch- und Empfangszimmer hatte einrichten lassen. Bald erkannte er freilich, daß bei der Lebensweise, welche der Fremde führte, er eines solchen

Zimmers nicht bedurfte, denn Mr. Richardson empfing eben so wenig Besuche, als er deren machte. Seine Beschäftigung bestand im Lesen von Büchern und Schriften, wobei es ihm ziemlich gleichgültig schien, in welcher Sprache dieselben abgefaßt waren, und im Schreiben von Aufzeichnungen, welche er bei sich unter Verschluss behielt. — Den bereits erwähnten Kauf der Schnurrich'schen Besitzung hatte er in ganz eigenenthümlicher Weise eingefädelt. Er hatte sich einen Stadtplan und ein Adreßbuch aus dem Buchladen kommen lassen und einen Kommissionär, dessen Adresse er aus dem Buche erfahren, zu sich entboten. Diesem hatte er auf dem Stadtplane ein Object bezeichnet und gleichzeitig ihn beauftragt, es anzukaufen.

Der Kommissionär versicherte zwar, ganz genau zu wissen, daß diese Besitzung dem Herrn Oberkriegsrath Schnurrich, dem sie gehöre, durchaus nicht feil sei, aber Mr. Richardson bestand darauf, der Unterhändler möge nur einmal den Versuch machen und dem Oberkriegsrathe den Preis garantiren, den dieser verlange, so werde er schon sehen, was zu machen sei. Und in der That, der Herr Oberkriegsrath, statt den aufdringlichen Käufer brutal abzuweisen, antwortete dem Kommissionär mit laueinder Bedächtigkeit:

„Ihr Auftraggeber ist ein Narr, der uns zum Besten haben will. Ich werde ihn curiren. Sie werden sehen, wie schnell er geheilt sein wird, wenn ich mir den Anschein gebe, als gehe ich auf seine Berrücktheit ein.“

Und er nannte eine ganz unverhältnißmäßig hohe Summe als Kaufpreis. — Zum erklärlichen Erstaunen sowohl des Oberkriegsrathes wie des Zwischenhändlers sagte aber der Fremde sofort zu, ohne sich auch nur eine vorherige specielle Augenscheinnahme auszubedingen. Er verlangte nur, daß er schnellstens in den Besitz eingewiesen werde. Den Kaufpreis legte er in baarem Gelde, welches ein Employé der hauptstädtischen Bank auf Grund telegraphischer Ordre persönlich an den antretenden Notar überbrachte.

Das Erstaunen über das ruckbar gewordene seltsame Gebahren des Australiers gewann nun immer neue Nahrung, denn nachdem er in den Besitz des bis dahin Schnurrich'schen Gut'es eingewiesen war, gab es jeden Tag neuen Stoff zu interessantem Biertischflatsch auf Kosten des „narrischen“ Australiers. Dieser

nämlich ließ umfangreiche Restaurationsarbeiten aller Art vornehmen, wobei er nicht die mindeste Rücksicht auf irgend etwas nahm, was ihm die Beauftragten entgegenhalten wollten. Während die Einen sagten: mit dem Manne ist nicht auszukommen, versicherten die Andern: mit keinem Menschen ist besser zu verkehren, als mit Mr. Richardson. Das kam daher, daß er nicht die leiseste widersprechende Bedenkllichkeit duldete. Ordnete er eine Einrichtung an, so verlangte er deren unbedingte Ausführung; jenen allbekannten und gebräuchlichen Handwerkerzettel, der nur dem eigenen Kopfe folgen mag, ließ Mr. Richardson durchaus nicht zu. Wo ihm eine solche Ungehörigkeit begegnete, wurde der Betreffende augenblicklich abgelohnt und fortgeschickt. Daß es in Folge der Durchführung dieses Systems zuweilen vorkam, daß statt eines ortsanwesenden Handwerksmeisters ein anderer aus größerer Entfernung um theures Geld herbeigerufen werden mußte, war eine Sache, welche dem „narrischen Australier“ völlig gleichgültig zu sein schien.

Ganz in seinem Elemente befand sich Paul Holzner. Als er seine Stellung antrat, war es mit Beimißung einer guten Portion von Uebermuth geschehen; es reizte ihn das Fremdartige, von dem sein Freund Louis, der Oberkellner, in seinem Berichte über Mr. Richardson gesprochen hatte. Noch bei der ersten Unterredung, die Paul mit dem Fremden geführt, kam stellenweise dieser Uebermuth des Thunichtguts zum Durchbruche; aber die Art und Weise, wie Mr. Richardson sich benahm, hatte etwas dergestalt Symptomtendes für den leichtsinnigen Paul, daß er sich ihm völlig unterordnete; er wußte selbst nicht wie. — Freilich das, was man unter einem „Kammerdiener“ versteht, was er nach des Oberkellners Antrag ja werden sollte, wurde Paul nicht, konnte er gar nicht werden, schon darum nicht, weil der Fremde eines solchen auch nicht bedurfte. Die Verwöhnungen großer Herren, die von Jugend auf nicht anderes wissen, als daß um sie ein dienstbares Wesen sei, welches gewissermaßen eine Ergänzung ihres körperlichen Ichs zu sein die Bestimmung habe, waren Mr. Richardson nicht eigen. Es fiel ihm nicht ein, sich von einem Diener aus- und ankleiden zu lassen, oder zu jeder Handreichung den Diener zu gebrauchen, wie es Diejenigen zu machen pflegen, die schließlich ganz in Abhängigkeit von ihrer Umgehung gerathen.

Mr. Richardson hatte im Anfange von Paul's Dienstzeit diesen, ohne daß er es merkte, scharf beobachtet und streng geprüft, auch in manchen Dingen auf die Probe gestellt. Paul hatte diese heimliche Prüfung mit Auszeichnung bestanden; denn Mr. Richardson hatte sich davon überzeugt, daß Paul dann, wenn er sich unbedacht glaubte, sich völlig ebenso benahm und gab, wie wenn er sich unter den Augen seines Herrn befand. Dieser eine Vorzug — so selten bei einem Diener — wog nach Mr. Richardson's Anschauung alle Fehler auf, die

Paul besaß, und er gratulirte sich wieder einmal zu einer neuen Bekräftigung seiner alten Theorie, bei der Beurtheilung der Menschen auf den ersten Eindruck ein besonderes Gewicht zu legen.

So zufrieden übrigens demnach auch Mr. Richardson mit der Wahl seines Dieners war, so erschien doch äußerlich das Verhältnis zwischen ihnen nach Ablauf der Probezeit so fremd wie am ersten Tage, so daß Paul schon darauf gefaßt war, sein Bündel zu schnüren. Um so erstaunter war er daher, als Mr. Richardson an dem Tage, an welchem er das Hotel National verließ, um sein neues Haus zu beziehen, lakonisch fragte:

„Wie sind Sie mit Ihrem Dienste zufrieden?“

„Ja?“ war Paul's höchst verdutzte Gegenrede; „Sie wollen mich wohl fort schicken, Herr Richardson?“

„Dann würde ich Sie zuverlässig nicht nach Ihrer Zufriedenheit über den Dienst bei mir fragen,“ erhielt er zur Antwort.

Paul athmete erleichtert auf.

„Da es Ihnen somit dem Anscheine nach bei mir gefällt,“ fuhr Mr. Richardson fort, „so können wir die Probezeit als beendet ansehen. Ich war mit Ihnen zufrieden.“

Paul, der leichtsinnige Paul, der bisher Keinem sich untergeordnet, nur in einem seine Beständigkeit erhartet hatte, nämlich in der Unbeständigkeit, Paul empfand bei diesem anscheinend kargen Lobe des Australiers eine größere Freude, als wenn ihm das größtmögliche Bestallungsdecret überreicht worden wäre.

Wir haben ^{*} ^{*} ^{*} den schon mehrfach erwähnten, ehedem Schnurrlich'schen, jetzt Richardson'schen Besitzthume einen Besuch zu machen, so lange hinausgeschoben, bis der neue Herr dasselbe bezogen hat. — Die Besitzung führte aus früheren Tagen den im Allgemeinen wenig in Gebrauch gekommenen Namen „Villa Wohlgelegen“. Sie war ursprünglich, d. h. zu der Zeit, als es noch keine Eisenbahnen, keine fashionablen Curorte und weniger eingebilddete Kranke gab als heute, die Sommerwohnung eines der angesehensten Patriciergegeschlechter der Stadt gewesen. Damals war es noch nicht Sitte, daß die reichen Leute oder Diejenigen, die dafür gelten wollten, im Frühling nach Carlsbad, im Sommer nach Baden = Baden und im Herbst nach einem Seebade reisten, um im darauf folgenden Winter nicht in die schreckliche Verlegenheit zu gerathen, gesehen zu müssen, daß sie „nirgends“ gewesen waren. Wenn in jener Zeit der Frühling ins Land gezogen kam, so siedelten die reichen Leute mit ihren Familien nach ihren Wohnsitzen außerhalb der Stadthore über und blieben dort, bis das fallende Laub und die dichter werdenden Herbstnebel sie wieder in die dunkeln massiven Stadthäuser zurückscheuchten.

Ein solcher Sommerwohnsitz war die Villa Wohlgelegen, die, nachdem sie durch das Aus-

sterben des Patriarchengeschlechtes, dem sie ursprünglich gehört hatte, in verschiedene Hände gekommen war, endlich in Mr. Richardson einen Besitzer fand, der sich mit der Erneuerung des früheren Glanzes beschäftigte, ja, allem Anscheine nach die Absicht hatte, denselben zu überbieten.

Der Grundriß des Baues hatte die Form eines großen Sapidar-H; zwei parallelaufende Flügel waren durch Querbau in der Mitte verbunden. Die dadurch entstehenden beiden Hofräume wurden wiederum durch eine inmitten des Querbaues angebrachte große Durchfahrt in Verbindung gesetzt. Durch diese Einteilung waren die mannigfaltigen Frontbrechungen entstanden, welche dem Baumeister zu gute kamen, um bei der innern Vertheilung der Räume mit aller Bequemlichkeit zu Werke gehen zu können, wie ja unsere Altvordern in Anfertigung ihrer Wohnhauspläne in Bezug auf Comfort in der Raumausmessung unserer nüttern Kosernen-Industrie weit überlegen sich zeigen. Der hintere zweite Hof enthielt Blumenparterres, die freilich in der Jahreszeit, in der wir uns gegenwärtig befinden, noch nichts Beachtenswerthes zeigen. Noch weiter zurück dehnten sich die Gewächs- und Glashäuser aus, welche indeß, so lange der Herr Oberkriegsrath Schnurrich Besitzer von Wohlgelegen war, nur insofern eine erspriechliche Pflege erfahren hatten, als es sich um solche Pflanzen und Blumen handelte, welche durch den Gärtner zum Verkaufe gebracht werden konnten. An den Blumengarten anstoßend, dehnte sich ein englischer Park aus, der aber seit Jahren vernachlässigt worden war und nur insofern Beachtung gefunden hatte, als es sich um Benutzung des Grasswuchses, mittelst auch um Ausholzung irgend einer kleinen Parzelle handelte. Die hintere, dem Garten zugekehrte Front des Querbaues hatte eine große Terrasse mit Altan, von wo aus man über die Bäume des sich sanft abdachenden Parkes hinweg eine reizende Fernsicht hatte, welche im verschwimmenden Hintergrunde mit den reichschwungenen Linien eines Waldgebirgезuges abschloß.

Daß ein solches Besitzthum nicht von einem einzelnen Herrn und seinem Diener allein bewohnt werden konnte, verstand sich von selbst. Mr. Richardson war nicht so sehr Sonderling, um sich ein geräumiges Wohnhaus zu kaufen und es dann leer stehen zu lassen. Zum Erstaunen der zwar allmählich an Ueberraschungen gewöhnten Einwohner von P. kamen bald, nachdem der Auktraler seine verhältnißmäßig beschriebene Wohnung im Hotel National verlassen hatte, Leute an, welche dem neuen Haushalte von Mr. Richardson vorzustehen hatten: ein Intendant oder Haushofmeister, ein Koch und ein Stallmeister. Dieselben brachten eine Menge Einrichtungsgegenstände mit, sowie Wagen, Reit- und Wagenpferde.

Nun hoffte man doch endlich etwas Näheres über den seltsamen Fremden zu

erfahren; von Paul Holzner konnte man nichts herausbringen; denn abgesehen davon, daß dieser als ein Schlingel bekannt war, der sich ein Extraberognügen daraus machen würde, die Trager recht tüchtig zu belügen, wußte man ja auch, daß dieser selbst seinen Herrn kaum erst kennen gelernt hatte. Aber bei den neu angekommenen Dienstleuten war die Sache sicher anders; voraussichtlich waren denn doch nicht alle Crappisten. Selber sahen sich die Leute in P. abermals in ihren Erwartungen getäuscht; denn mit einer überzeugenden Offenheit gestanden Intendant, Stallmeister und Koch übereinstimmend, daß keiner von ihnen vor ihrem Eintreffen in P. jemals Herrn Richardson gesehen hatte, daß sie vielmehr Jeder an einem anderen Orte engagirt und angewiesen waren, sich an einem bestimmten Tage in P. einzufinden. Der Intendant war bis vor Kurzem in gleicher Stellung bei einem nachgeborenen Prinzen aus einem kaiserlichen Hause, der Stallmeister Traineur in England gewesen, während der Koch im vorigen Sommer als „Chef“ der Küche eines Hotels in Hamburg vorgestanden hatte. Die drei „Beamten“ hatten sich gegenseitig vor ihrem Zusammentreffen in P. ebenfalls niemals gesehen und waren nur durch glänzende Bedingungen und vollwichtige Garantien zu bewegen gewesen, die nach ihrer Meinung etwas obscure Stellung im Hause anzunehmen. Nur der Gärtner war mit dem Besitzthum selbst in die Dienste von Mr. Richardson übergegangen.

Die drei neu angekommenen Hausbeamten entwickelten nun sofort eine sehr eifrige Thätigkeit; sie engagirten das ihnen untergeordnete Personal, wobei sie vermöge ihrer eigenen Anstellungscontracte eine sehr weitgehende Selbstständigkeit an den Tag zu legen vermochten: des Küchenpersonal wurde vom „Chef“, Kutscher und Stallpersonal vom Stallmeister und die Hausdiener vom Intendanten angenommen. Mr. Richardson selbst schenkte sich um diese Angelegenheiten gar nicht weiter zu bekümmern. Er für seine Person begnügte sich nach wie vor mit Paul's Diensten und hatte nur darüber seinen gemessenen Auftrag erteilt, daß Niemand im Hause eine buntlappige Livree tragen dürfe. Diejem Gebote lag offenbar die Absicht zu Grunde, durch eine Aeußerlichkeit zu zeigen, daß er — Mr. Richardson — zwar ein reicher Mann sei und sich demgemäß entsprechenden Luxus gestatten könne, darum aber nicht in die Lächerlichkeit von Emporkömmlingen verfallen, welche durch Nachäffung der Gebräuche adeliger Häuser, statt sich diesen mit gleichberechtigter Eigenthümlichkeit gegenüber zu stellen, ihnen selbstübergeffen den Tribut der nachahmenden Unterthänigkeit zollen. (Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— Süßcher Statgewinn. Ein Leipziger Bürger verlor beim Stat um die

„Ganzen“ einen Grand mit drei Mataboren und hatte deshalb jedem der Mitspieler 48 Pfennige zu zahlen. Für die Befriedigung des einen Mitspielers reichte seine Baarschaft nicht aus, bezw. er wollte eine Fünfmärknote nicht noch wechseln, und er offerirte deshalb vom Loose 82,810 der Braunschweiger Lotterie, von dem er ein Achtel besaß, dem Gewinner für 48 Pfennige Antheil. Dieser ging darauf ein. Am nächsten Tage wurde das Loos mit 15,000 Mark gezogen und statt der 48 Pfennige erhielt der Mann nach Nachzahlung der Vorlassen 267 Mark. Ein hübscher Statgewinn!

— **Ein neues Niesen-Fernrohr,** welches alle bisher gebauten in den Schatten stellen soll, beabsichtigt die Stadt Pittsburg (Vereinigte Staaten) anfertigen zu lassen. Während der größte im Gebrauche befindliche Refractor, derjenige der Viskernwarte auf dem Mont Hamilton in Kalifornien, 36 Zoll freie Objectivöffnung besitzt und das gewaltige Yerkes'sche Fernrohr von der Chicagoer Ausstellung ein vierzigzölliges Objectivglas erhalten soll, wird der Pittsburger Refractor 50-Zöller werden. Zur Bekreitung der Kosten, die sich auf rund eine halbe Million Mark belaufen werden, haben sich zwei enorm reiche Industrielle Carnegie und Phipps in Pittsburg bereit erklärt. Wenn der Optiker Brashear sein Anerbieten, das Objectiv binnen Jahresfrist zu liefern, zu verwirklichen im Stande ist, dann wird Pittsburg in der That einen großen astronomischen Triumph feiern — so lange, bis Mister Soundso einen 55-Zöller stiftet.

— **Vom verstorbenen Zaren** erzählt eine in Berlin wohnhafte Frau Sch., welche noch vor zwei Jahren Schülerin der höchsten Klasse der Paul-Alexander- und Elisabeth-Mädchenschule in Petersburg war, Folgendes: Es war am 13. Juli 1892 (alten Stils), als die gesammte Schule unter Leitung der Lehrerinnen einen Ausflug von Petersburg nach Peterhof machte. Es waren nahezu an 600 Mädchen; bereits auf dem Bahnhofe in Petersburg begann für sie die kaiserliche Fürsorge. Auf Befehl des Zaren waren ihnen die kaiserlichen Salons geöffnet worden, in denen sie sich aufhielten, bis ein aus Wagen erster Klasse bestehender Hofzug — der gleichfalls auf Befehl des Zaren zur Verfügung gestellt war — zur Abfahrt bereit stand. Nach kurzer Fahrt in Peterhof angelangt, erwartete sie ein Park kaiserlicher Galawagen; es waren mindestens an 150 Hofequipagen mit Lakaien und prächtigen Gespannen, welche die Mädchen nach Schloß Montplaisir beförderten. Dort-

selbst war bereits die Kaiserin mit den Großfürstinnen Xenia Alexandrowna und Marie Pawlowna anwesend, welche die Ankömmlinge in leutseligster Weise begrüßten und ihnen dadurch jede Scheu benahmen, so daß sich bald das ungezwungenste Treiben in den herrlichen Räumen des Schlosses entwickelte. Bald darauf fand ein großes Dejeuner statt, zu dem die Kapelle eines Petersburger Regiments spielte. Mittlerweile war es 3 Uhr Nachmittags geworden, und Kaiser Alexander, begleitet vom Thronfolger Nikolai, traf im Schlosse ein. Der Zar war von geradezu übermüthig lustiger Laune. Sämmtlichen jungen Damen überreichte er Blumensträuße und Confect, von denen Diener Körbe voll hereinbrachten. Nichts, was dem Vergnügen und der Zerstreuung seiner Gäste dienen konnte, blieb unbeachtet. Oft erklang helles Gelächter aus dem ihn umgebenden Kreise der jungen Damen, wenn der Kaiser in leutseligster Weise scherzte. Mit großem Vergnügen und mit Interesse beobachtete die Kaiserin das heitere Thun und Treiben und erfreute sich sichtlich an dem fröhlichen Wesen ihres hohen Gemahls, der hierbei so aufgeräumt war, wie kaum jemals zuvor. Ja der Zar betheiligte sich eifrig an den von den jungen Damen veranstalteten Gesellschaftsspielen, nach deren Schluß er es sich nicht nehmen ließ, seine Pfänder durch einige Küsse auszulösen. Als es sechs Uhr geworden war, ließ der Zar ankünden, daß das große Diner bereitet sei. Dasselbe fand im prachtvollen Kaiserjaal des großen Palastes statt. In einem unabsehbaren Zuge geordnet, betraten nun die Mädchen den Saal. Der Kaiser schritt mit einer jungen Dame voran, ihm folgte der Thronfolger ebenfalls mit einer „höheren Tochter“, dann die Kaiserin und die Großfürstinnen. Das Menu des Diners war ein äußerst reichhaltiges. Nach dem Essen wurde erst noch eine Promenade in den herrlichen Gärten unternommen, dann machte sich der Zar den Spaß, 60 Eleven des Pagen-corps und 200 Cadetten nach dem Schlosse zu commandiren, damit sie tanzen sollten. Nun begann ein wahrer Jubel über diese Liebenswürdigkeit des Kaisers. Unter den Klängen der prächtigen Musik war bald ein glänzendes Ballfest im Gange, für die jungen Damen das Unergeßlichste an der wunderschönen Partie. Als Andenken an jene Stunde hat Frau Sch. heute noch einen vergilbten Blumenstrauß aufbewahrt, den ihr damals der nunmehr verstorbene Zar Alexander ritterlich überreicht hatte.

Verantw. Redakteur Ludwlg Rogmann
in Elbing.